Faktencheck

Frühe Bildung in Zahlen
Oberberg konkret 2016-2018

Adobe Stock © denisismagilov #261607949

BILDUNGSNETZWERK
OBERBERG

Impressum

Herausgeber:

Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Bildungsbüro Oberberg
Am Wiedenhof 17
51643 Gummersbach

Telefon	02261 88-4002
Fax	02261 88-972 4002

Redaktion:

Projektteam „Bildung integriert“
Sarah Leisner, Oberbergischer Kreis | Bildungsbüro Oberberg
Kerstin Pack, Oberbergischer Kreis | Bildungsbüro Oberberg

Layout und Illustrationen:

Michael Loewnich
micha.loewe
www.michaloewe.com
werbe.ideenwerkstatt
www.werbeideenwerkstatt.com

Quelle Titelbild: Adobe Stock © denisismagilov #261607949

Finanziert durch:

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Europäische Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Inhalt

Kapitel	Thema	Seite
	Abbildungsverzeichnis	**4**
	Vorwort	**5**
1	**Demografische Entwicklung**	**6**
1.1	Bevölkerungszahl	6
1.2	Geburten und Bevölkerung - Anteil unter 6 Jahren	8
2	**Erwerbstätigkeit und Beschäftigung**	**9**
2.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	9
2.2	Erwerbstätigenquote	10
2.3	Elterngeld und ElterngeldPlus Empfänger	11
2.4	Empfänger von Sozialleistungen (II)	13
2.5	Kinder im Sozialleistungsbezug (II)	14
2.6	Langzeitarbeitslose im Sozialleistungsbezug (II)	15
3	**Frühkindliche Bildung**	**16**
3.1	Anzahl der Kindertageseinrichtungen	16
3.2	Lage der Kindertageseinrichtungen	17
3.3	Kindertageseinrichtungen mit Zusatzförderung	20
3.3.1	plusKITA-Einrichtungen	20
3.3.2	Waldkindergärten und Waldgruppen	21
	Lage der Kindertageseinrichtung (Kartendarstellung)	18
3.4	Familienzentren NRW	22
3.5	Träger der Kindertageseinrichtungen	23
3.6	Kindertagespflegepersonen	24
3.7	Personal in der Kindertagesbetreuung	25
3.7.1	Personal nach Alter in Kindertageseinrichtungen	25
3.7.2	Pädagogisch tätige Personen nach Qualifikationsniveau	26
3.8	Teilnehmer/innen Bildungsgänge Sozial-und Gesundheitswesen	27
4	**Bildungsteilnahme in der Kindertagesbetreuung**	**28**
4.1	Bildungsteilnahme in Kindertageseinrichtungen	28
4.2	Kinder in Kindertageseinrichtungen	29
4.3	Betreuungsumfang von Kindern in Kindertageseinrichtungen	30
4.4	Kinder in der Kindertagespflege	31
4.5	Vierjährige Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen	32
5	**Frühe Bildung in Zahlen - Wiehl konkret**	**34**
5.1	Bevölkerung der Stadt Wiehl	34
5.2	Bevölkerung - Anteil der Kinder unter 6 Jahren	35
5.3	Sozialleistungsbezug von ausgewählten Gruppen	36
5.4	Kinder im Sozialleistungsbezug	38
5.5	Anteil der nicht deutschen Bevölkerung	39
5.6	Fachkraft-Kind-Relation	40
5.7	Personalschlüssel der Stadt Wiehl	43
	Literaturverzeichnis	**46**

Abbildungsverzeichnis

Thema	Seite
Bevölkerungszahl	6
Bevölkerung im Oberbergischen Kreis 2018	7
Geburten und Bevölkerung unter 6 Jahren	8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	9
Zuwachs von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2016 bis 2018	9
Beschäftigungsquote	10
Elterngeld	11
ElterngeldPlus	12
Empfänger von Sozialleistungen	13
Kinder im Sozialleistungsbezug	14
Langzeitarbeitslose im Sozialleistungsbezug	15
Anzahl der Kindertageseinrichtungen	16
Kartendarstellung der Kindertageseinrichtungen im Oberbergischen Kreis 2019	18/19
plusKITA und Waldkita	20
Trägerschaften der Kindertageseinrichtungen des Oberbergischen Kreises 2018/19	23
Personal nach Alter in Kindertageseinrichtungen	25
Pädagogisch tätige Personen nach Qualifikationsniveau	26
Ausbildungsteilnehmer Berufskolleg	27
Bildungsteilnahme in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege	28
Prozentuale Verteilung der Kinder in Kindertageseinrichtungen	29
Betreuungsumfang von Kindern in Kindertageseinrichtungen	30
Kinder in Kindertagespflege	31
Vierjährige Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen	32
Bevölkerung der Stadt Wiehl	34
Bevölkerung Anteil der Kinder unter 6 Jahre	35
Alleinerziehende im SGBII Bezug	36
Nicht erwerbsfähige Personen im SGBII Bezug	36
Personen unter 25 Jahre im SGBII Bezug	37
Hilfebedürftige Personen im SGBII Bezug (ings.)	37
Kinder im Sozialleistungsbezug in der Stadt Wiehl	38
Anteil der nicht deutschen Bevölkerung in Wiehl	39
Eisernes Dreieck der Strukturqualität n. Viernickel/Schwartz 2009	40
Unterscheidung Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation	41
Personalschlüssel nach Jugendamtsbezirken im OBK Wiehl	43
Fachkraft Kind-Relation Wiehl	45

Jochen Hagt
Landrat

Foto: OBK

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer in seiner jeweiligen Funktion für die aktuellen und zukünftigen Bildungschancen und Lebensbedingungen der Menschen auf Kreisebene oder in den Kommunen Verantwortung trägt, benötigt valide Informationen und Grundlagen, auf die er seine Entscheidungen und sein Handeln belastbar stützen kann.

Gerade im Bildungsbereich sind die wechselseitigen Bezüge zu demografischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen besonders komplex, die Situationen vor Ort in der konkreten kleinräumigen Betrachtung sehr heterogen und die finanziellen und personellenRessourcen eingeschränkt.

Um hier die Identifizierung von konkreten Bedarfen besser unterstützen zu können und notwendige Entscheidungen begründen zu können, baut der Oberbergische Kreis aktuell ein kommunales datenbasiertes Steuerungssystem auf, das auch die Wirkungen bzw. die Wirksamkeit von ergriffenen Maßnahmen – zielgenau und kleinräumig – beobachten, messen und bewerten kann. Dafür beteiligt sich der Oberbergische Kreis an dem Förderprogramm des Bundes „Bildung integriert“, dessen Zielsetzung die Etablierung eines kohärenten und kennzahlengestützten kommunalen Bildungsmanagements ist.

Zwischenzeitlich verfügt der Oberbergische Kreis über die Möglichkeit, Daten nicht nur ressortübergreifend zu erfassen, sondern sie auch in Bezüge zu setzen und auszuwerten.
Und das nicht nur auf der Ebene des ganzen Kreises oder einer einzelnen Kommune, sondern auch kleinräumig und anonymisiert für einzelne Ortslagen, Stadtteile oder Einzugsbereiche von Bildungseinrichtungen.
Damit haben wir eine wichtige Grundlage zur gemeinsamen Gestaltung des Bildungsstandortes Oberberg geschaffen.

Der Faktencheck „Frühe Bildung in Zahlen – Oberberg konkret“ möchte Interessierten einen kennzahlengestützten Einblick in die sozioökonomischen Lebenslagen von Kindern im Oberbergischen Kreis und die Rahmenbedingungen der Einrichtungen im Bereich der frühen Bildung geben. Gleichzeitig möchte er auch die Möglichkeiten einer datenbasierten Steuerung und die Chancen, die sich für handelnde Akteure durch eine integrierte und kleinräumige Betrachtung der Bedingungen vor Ort ergeben, aufzeigen. In enger und guter Zusammenarbeit mit der Stadt Wiehl wurden hierzu im letzten Teil des Faktenchecks Demografie- und Sozialdaten beispielhaft auf die Ebene der dortigen Stadtteile bzw. Einzugsbereiche der Kindertagesstätten „heruntergebrochen“.

Wichtig ist mir der Hinweis, dass dieser Bericht keine Bewertungen enthält. Er beschreibt die Strukturqualität im Bereich der frühkindlichen Bildung und die sozialen Rahmenbedingungen in Oberberg allgemein und bespielhaft auch kleinräumig.
Es ist Aufgabe der jeweils verantwortlich handelnden Akteure, hieraus eventuelle Handlungserfordernisse abzuleiten und aufeinander abgestimmte Maßnahmen zu ergreifen.

Ich bedanke mich bei allen, die mit der Bereitstellung von Daten und auf anderem Wege zu der Veröffentlichung beigetragen haben.
Mein besonderer Dank gilt der Stadt Wiehl.

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Hagt
Landrat

1.Demografische Entwicklung

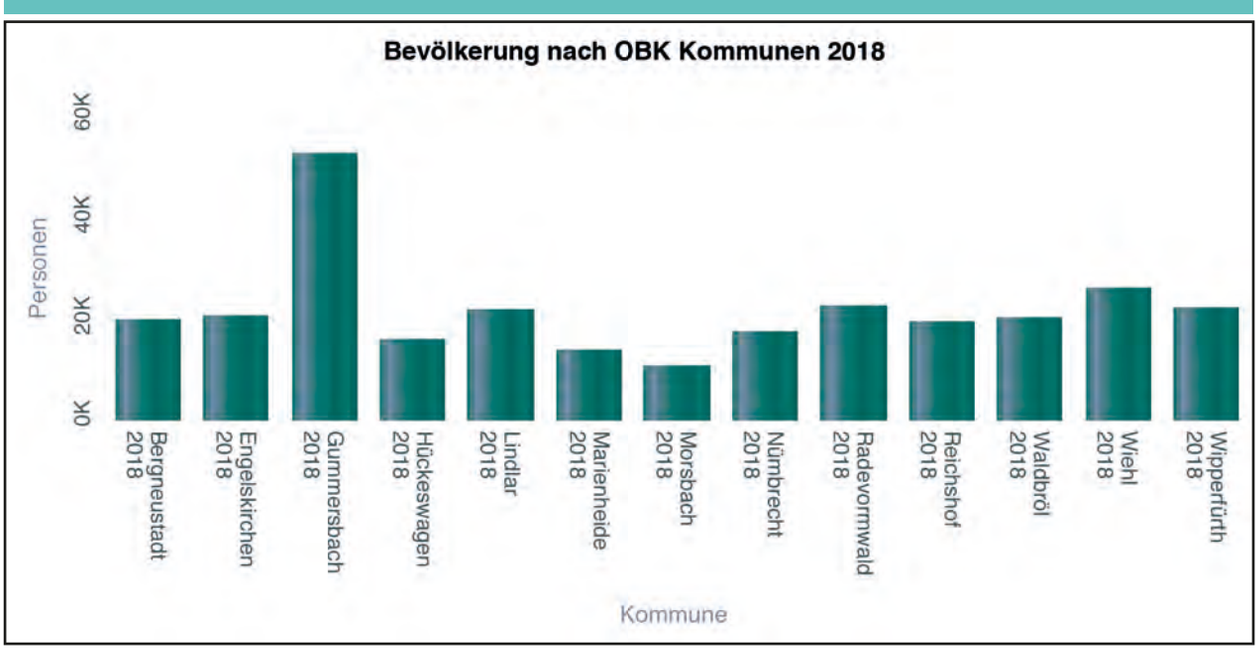
1.1 Bevölkerungszahl

Die Bevölkerungszahl gibt an wie viele Personen am 31.12. eines Jahres in der Kommune bzw. im Kreis leben. Sie bezieht sich auf die Anzahl der deutschen und ausländischen Personen, einschließlich den Staatenlosen, die im Oberbergischen Kreis ihren alleinigen bzw. ihren Hauptwohnsitz haben.
Die Bevölkerungszahl hat sich in den Jahren von 2016 bis 2018 im Oberbergischen Kreis insgesamt nur leicht verändert: 2016 sind es insgesamt *285.397* und in 2018 *284.849* Personen.
Gummersbach ist mit Abstand die Kommune, in der 2018 die meisten Personen (*52.567* Einwohner) leben. Die Kommune mit der geringsten Zahl an Einwohnern ist Morsbach mit *11.157* Personen.
(Statistische Ämter, 2018, S.56).

Weiterführende und aktuelle Demografie- Daten werden auf der Internetseite des Oberbergischen Kreises regelmäßig veröffentlicht.
www.obk.de

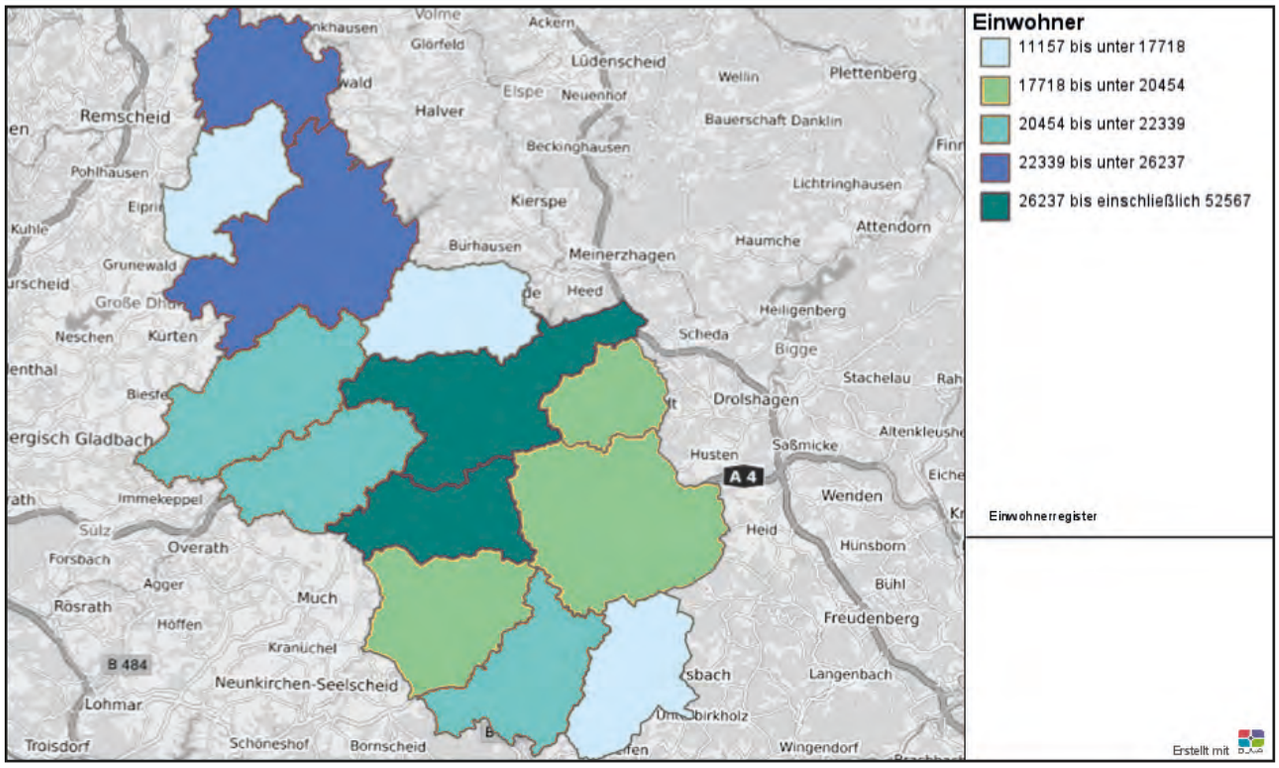
http://www.obk.de/cms200/pbu/demo/

Bevölkerungszahl



Datenquelle: BISO, Einwohnermelderegister

Bevölkerung im Oberbergischen Kreis 2018 (kommunaler Ebene)



Datenquelle: BISO, Einwohnermelderegister

Die Entwicklung der Bevölkerungszahl wird durch die Anzahl der Geburten und Sterbefälle sowie der Anzahl der Zu- und Fortzüge bestimmt. Bereits seit 1972 gibt es in Deutschland mehr Sterbefälle als Kinder geboren werden. Kein anderes Land weltweit hat nach 1945 so früh ein dauerhaftes Geburtendefizit erlebt. In der Vergangenheit konnte diese negative natürliche Bevölkerungsbilanz oft durch die Nettozuwanderung aber mehr als ausgeglichen werden.

(vgl. Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, 2020)

BISO= Bildungsinformations-system Oberberg

Das BISO stellt ein bereichsübergreifendes Informationssystem dar, welches fundierte Einblicke in das oberbergische Bildungsgeschehen ermöglicht.

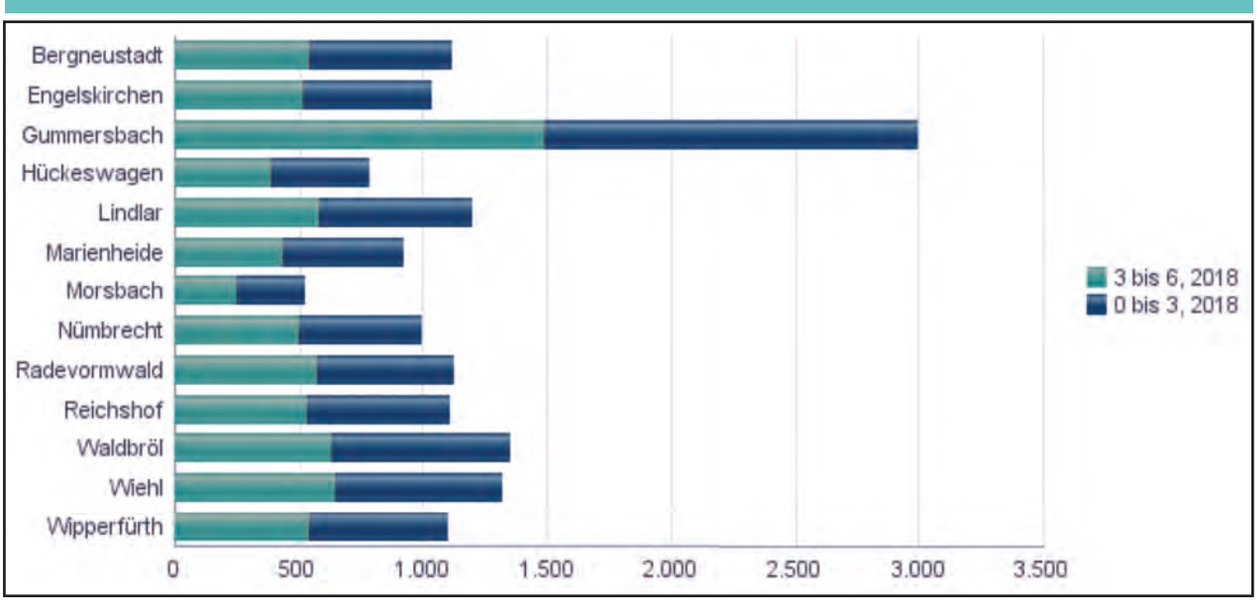
1.2 Geburten und Bevölkerung - Anteil unter 6 Jahren

Im Schnitt werden im Jahr 2018 im Oberbergischen Kreis *1,79* Kinder von Frauen im Alter zwischen 15 und 49 Jahren geboren. Damit liegt der Oberbergische Kreis im NRW-weiten Vergleich im Jahr 2018 auf Platz 9.

Gemessen an der Gesamtzahl der oberbergischen Bevölkerung beträgt der Anteil an Kindern unter 6 Jahren im Jahr 2018 *5%*. Der Anteil der Kinder dieser Altersgruppe ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Im Jahr 2018 lebten *15.588* unter 6-jährige Kinder im Oberbergischen Kreis. Zwei Jahre zuvor beträgt die Zahl der unter 6-jährigen Kinder *14.972*. Somit liegt der Anstieg zwischen 2016 zu 2018 bei *616* Kindern.
Auch der Anteil der unter 3-jährigen ist gestiegen den größten Zuwachs hatte die Kommune Waldbröl. Der Anstieg der unter 3-jährigen bezifferte sich auf in Waldbröl zwischen 2016 und 2018 *77* Kinder.

Im Jahr 2018 wurden im Oberbergischen Kreis 2.627 Kinder geboren.

Geburten und Bevölkerung unter 6 Jahren



Datenquelle: BISO, Einwohnermelderegister

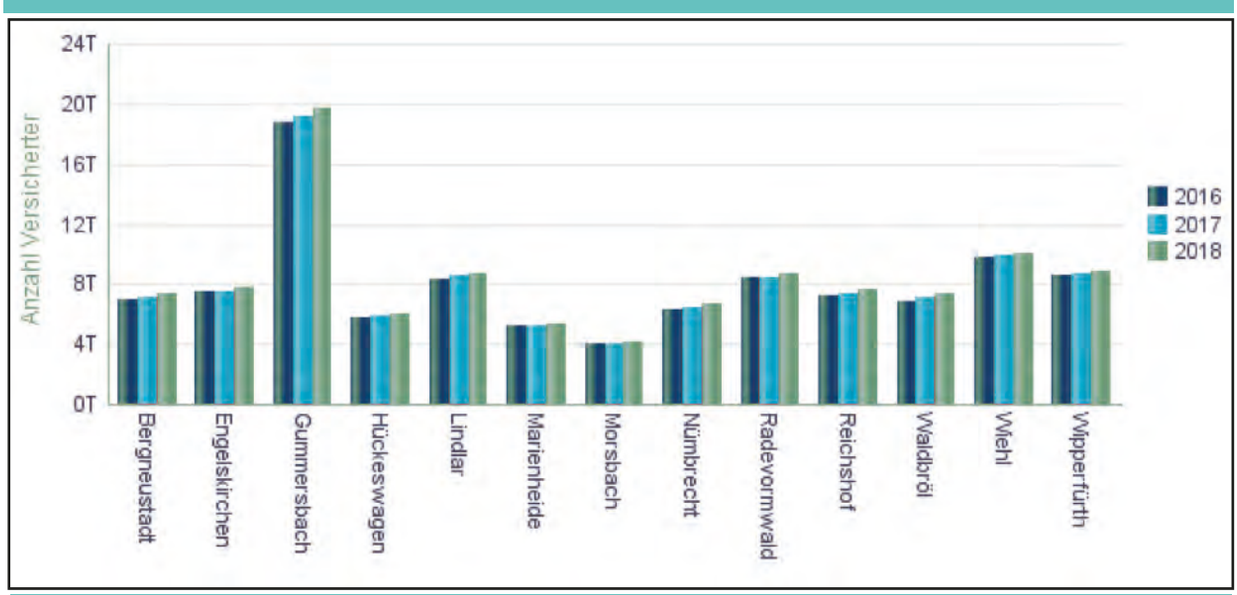
2. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

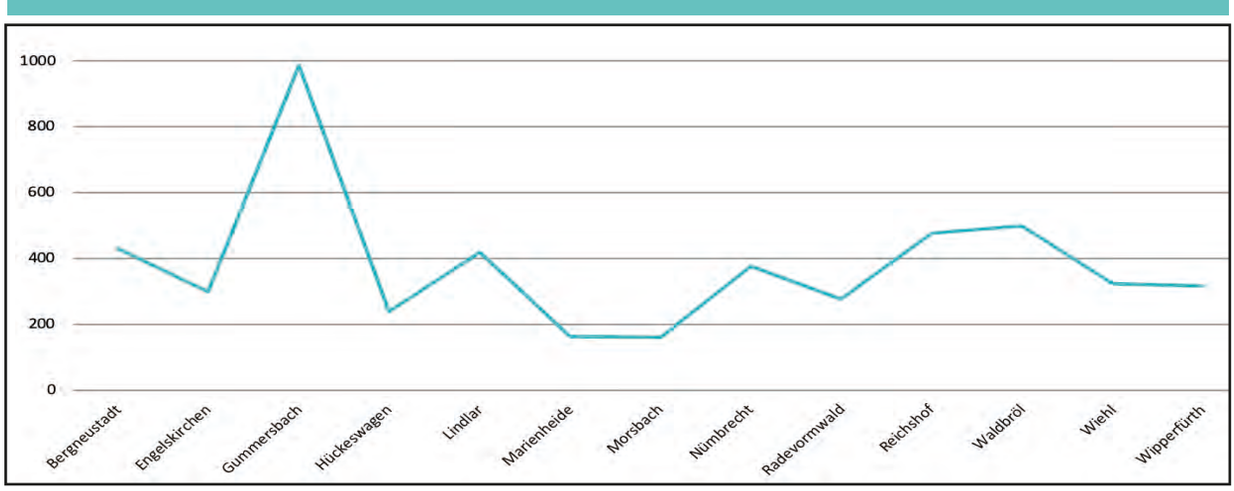
Der Begriff „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte" beschreibt eine Personengruppe, die in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht (einschließlich Auszubildende). Zu dieser Gruppe zählen nicht geringfügig Beschäftigte, Selbstständigen, mithelfende Familienmitglieder und Beamte.
Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entspricht ca. *65-85%* aller Erwerbstätigen.
(vgl. Statistische Ämter, 2018,S).

Im Dezember 2018 gibt es im Oberbergischen Kreis 4.963 Sozialversicherungspflichte Beschäftigte mehr als im Jahr 2016.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Zuwachs versicherungspflichtig Beschäftigte von 2016-2018

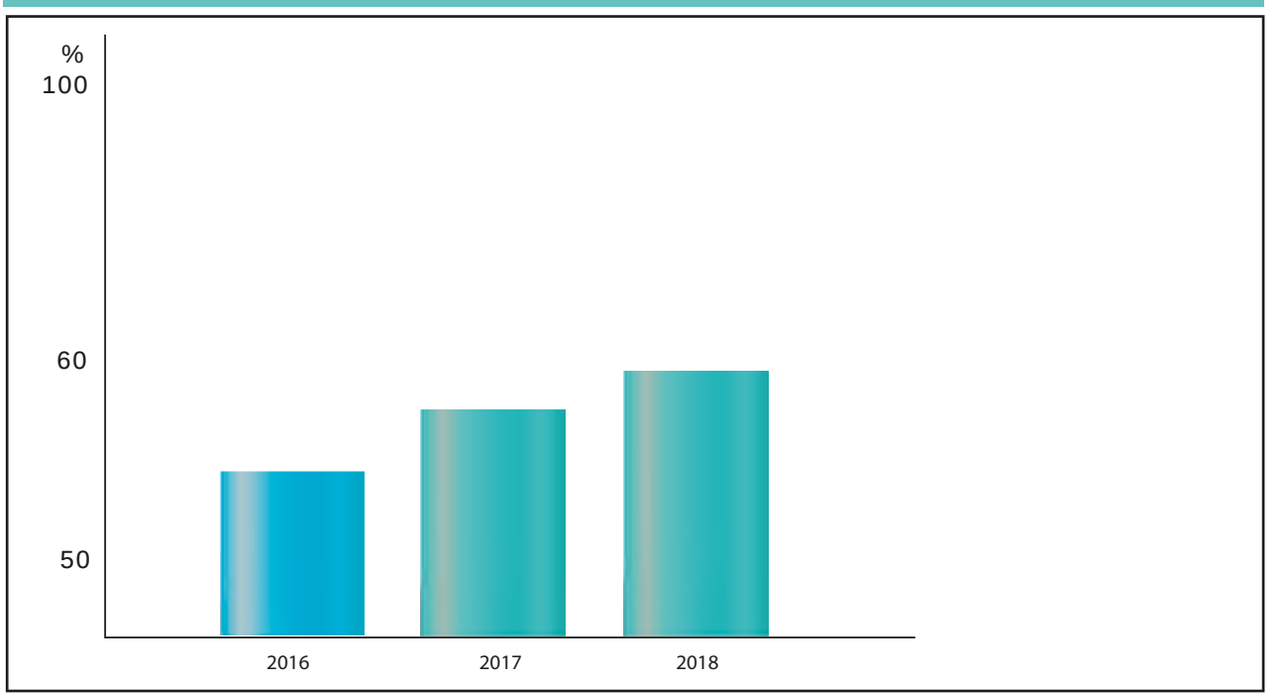


Datenquelle: BISO, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.2 Beschäftigungsquote

Der Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung, welcher einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgeht, unterliegt ebenfalls vielfältigen, regional unterschiedlich ausgeprägten Einflüssen. Dazu gehören die Erwerbsneigung in der Bevölkerung, die Wirtschaftslage der Unternehmen sowie qualitative Aspekte des Zusammenspiels von Arbeitskräfteangebot und -nachfrage, darunter auch die Arbeitsmarktpolitik. *(vgl. Bundesagentur für Arbeit 2020, Bundesagentur für Arbeit 2017)*

Beschäftigungsquote



Datenquelle:BISO,Einwohnermelderegister, Statistik der Bundesagentur für Arbeit;eigene Berechnung

Als Grundlage für die Beschäftigungsquoten werden nur die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten im Alter von 15 bis unter 65 Jahren betrachtet. Die Beschäftigungsquote kann neben dieser Standarddefinition grundsätzlich auch für andere Beschäftigungsarten, andere Altersgruppen oder verschiedene soziodemographische Teilgruppen (Nationalität und Geschlecht) berechnet werden. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt, so dass unterschiedliche Arbeitszeitvolumina keinen Einfluss auf den Indikator haben. Die Zahl der erwerbsfähigen Personen von 15 bis unter 65 Jahren hängt von mehreren Faktoren ab. Geburtenentwicklung und Lebenserwartung wirken eher langfristig, kurz-, mittel- und langfristigen Einfluss haben Wanderungen und Pendlerströme. *(vgl. Bundesagentur für Arbeit - 2020;Bundesagentur für Arbeit 2017)*

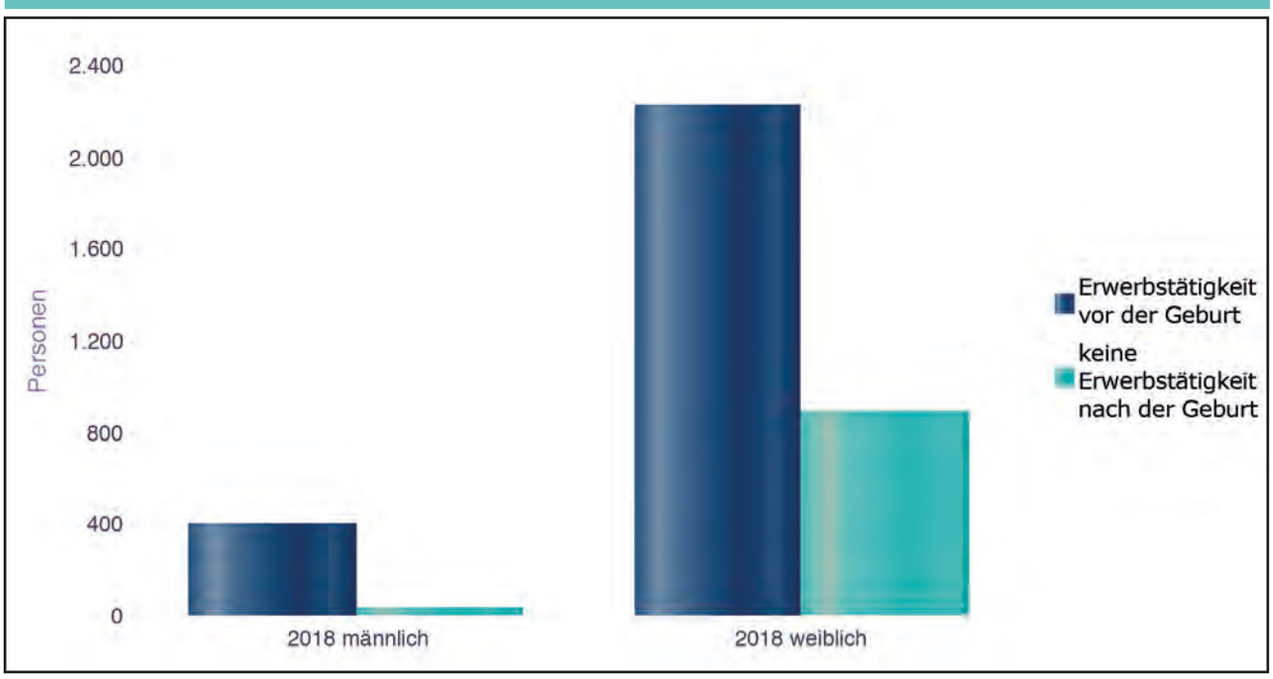
Die Beschäftigungsquote spiegelt eine Teilmenge der Beschäftigten dar. Im Jahr 2018 liegt die Beschäftigungsquote deutschlandweit bei 60,8%.

2.3 Elterngeld und ElterngeldPlus Empfänger

Die Inanspruchnahme von Elterngeld und ElterngeldPlus zeigt die Erwerbstätigkeit von Männern und Frauen im Oberbergischen Kreis nach der Geburt ihrer Kinder. Das Elterngeld gehört zu den Familienleistungen in Deutschland. Das Elterngeld fängt fehlendes Einkommen auf, wenn Eltern nach der Geburt ihres Kindes die Tätigkeit temporär insgesamt beenden oder die Tätigkeit mit eingeschränkter Arbeitszeit ausüben.

(vgl. Bundesagentur für Arbeit 2020, Bundesagentur für Arbeit 2017)

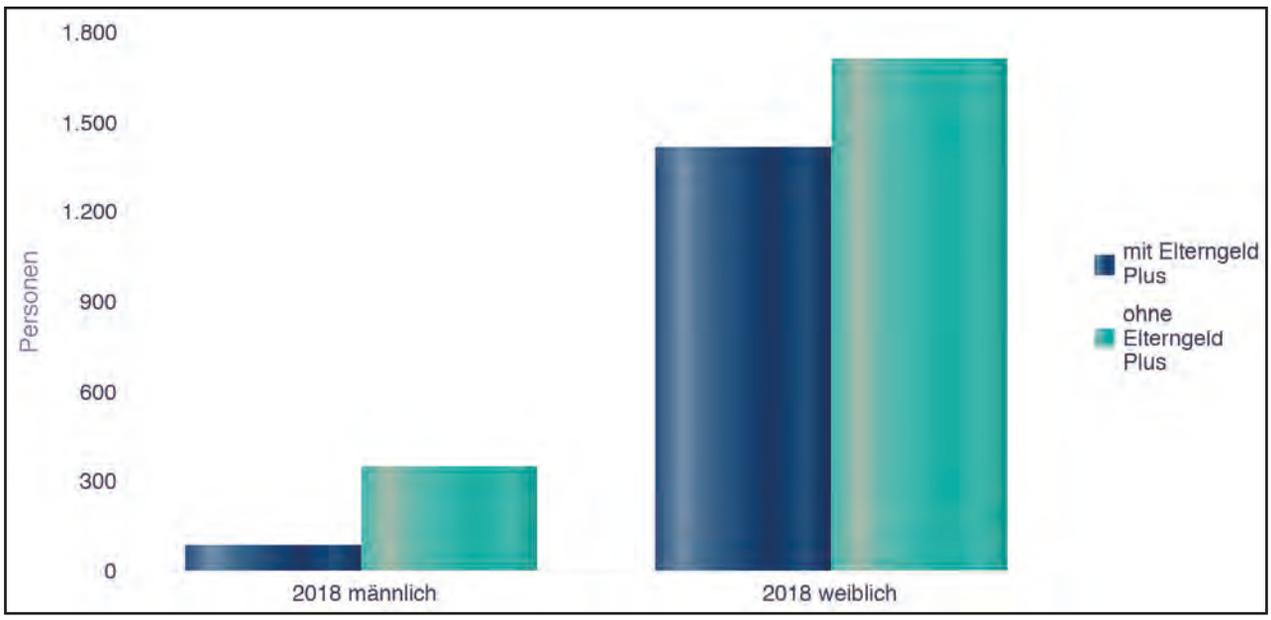
Elterngeld



Datenquelle: BISO, IT.NRW. Statistik der Sozialleistungen.22922-01-01-4

Von den Elterngeld-antragsteller/innen waren 73% vor der Geburt ihrer Kinder erwerbstätig.

Elterngeld Plus



Datenquelle: BISO, IT.NRW. Statistik der Sozialleistungen.22922-01-01-4

ElterngeldPlus können Eltern doppelt so lange bekommen wie Basiselterngeld: Ein Monat Basiselterngeld entspricht zwei Monaten ElterngeldPlus. Wenn Eltern nach der Geburt nicht arbeiten, ist das ElterngeldPlus halb so hoch wie das Basiselterngeld. Wenn sie nach der Geburt in Teilzeit arbeiten, kann das monatliche ElterngeldPlus genauso hoch sein wie das monatliche Basiselterngeld mit Teilzeit.
(vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen).

42% der Antragssteller und -stellerinnen entscheiden sich für die Elterngeldplusvariante.

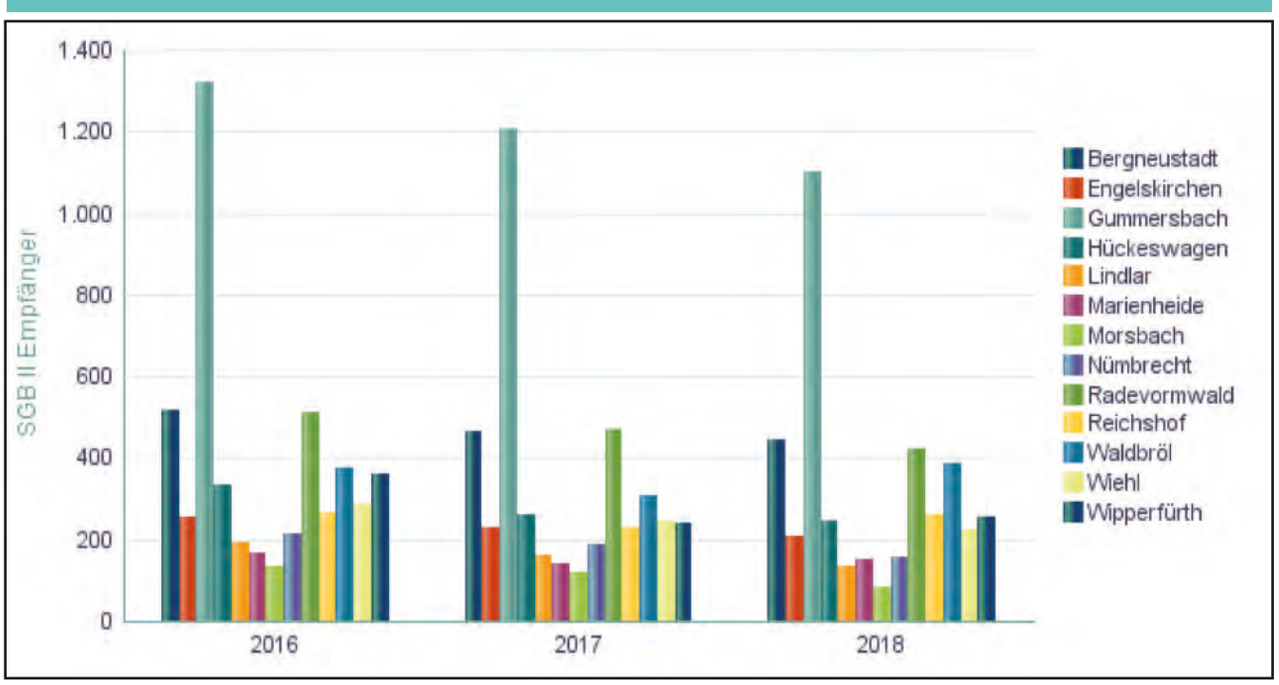
2.4 Empfänger von Sozialleistungen

Hilfebedürftige Personen nach SGB II sind alle Personen, die in einer Bedarfsgemeinschaft als rechtliches Konstrukt nach dem SGB II im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Unter Personen nach SGB II werden demnach alle in § 7 SGB II aufgeführten „Berechtigten“ zusammengefasst, welche sich in erster Linie aus den erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen hilfsbedürftigen Personen zusammensetzen.

Die kreisweite Zahl der Personen im SGB II Bezug ist rückläufig.

Die Zahl der Personen im SGB II Bezug hat sich im Oberbergischen Kreis vom Jahr 2016 *4932* bis zum Jahr 2018 um *865* Personen verringert.
Der sinkende Trend ist in allen Kommunen bis auf die Kommune Waldbröl *(+11)* vorhanden.
(vgl. Bundesagentur für Arbeit 2020, Bundesagentur für Arbeit 2017).

Empfänger von Sozialleistungen (II)

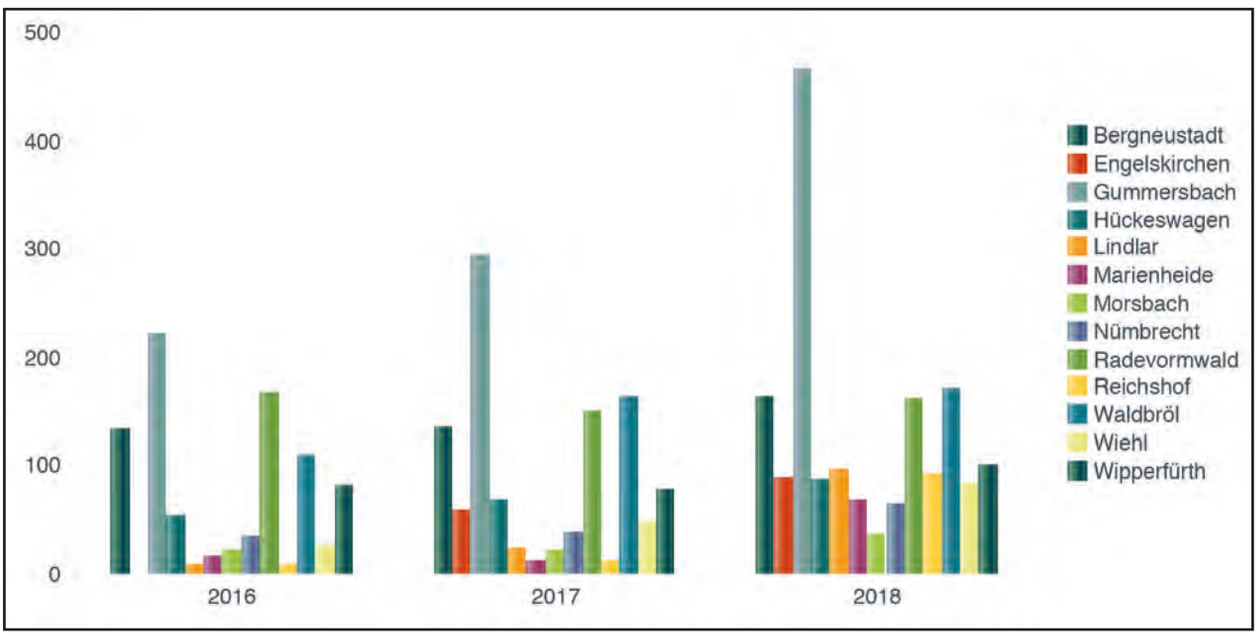


Datenquelle: BISO, Bundesagentur für Arbeit

2.5 Kinder im Sozialleistungsbezug

Die relative Einkommensarmut von Personen unter 18 Jahren wird als Kinderarmut bezeichnet. Im Oberbergischen Kreis waren 2016 *891* Kinder im Alter von unter 6 Jahren im Sozialleistungsbezug. Zwei Jahre später ist die Anzahl der Kinder dieser Altersgruppe im Sozialleistungsbezug auf 1.679 gestiegen.

Empfänger von Sozialleistungen (II)



Datenquelle: BISO, Bundesagentur für Arbeit

Das Armutsrisiko von Kindern hängt wesentlich von der Erwerbstätigkeit der Eltern und der Qualifikation der Haupteinkommensbezieher bzw. – bezieherin ab. Neben der Erwerbslosigkeit der Eltern stellt auch der Umfang der Erwerbsbeteiligung und des Niedrigeinkommens der Eltern ein Armutsrisiko dar. Die Vollerwerbsfähigkeit eines Elternteils reicht bei Geringqualifizierten häufig nicht aus, um die Familie vor Einkommensarmut zu bewahren.
Es besteht kein zwangsläufiger Zusammenhang zwischen materieller Armut und dem Entwicklungsverlauf von Kinder und Jugendlichen, dennoch ist materielle Armut ein zentraler Risikofaktor, der die kindliche Entwicklung negativ beeinflusst.
Kinder, die in materieller Armut aufwachsen, sind mit vielfältigen Benachteiligungen und Belastungen in verschiedenen Lebenslagendimensionen konfrontiert z.B. schlechtere Infrastruktur, beengte Wohnverhältnisse, mangelnde kulturelle Angebote. Aufgrund innerstädtischer sozialer Segregationen sind die Unterschiede teilweise in den Kommunen noch deutlicher als zwischen den einzelnen Kommunen.

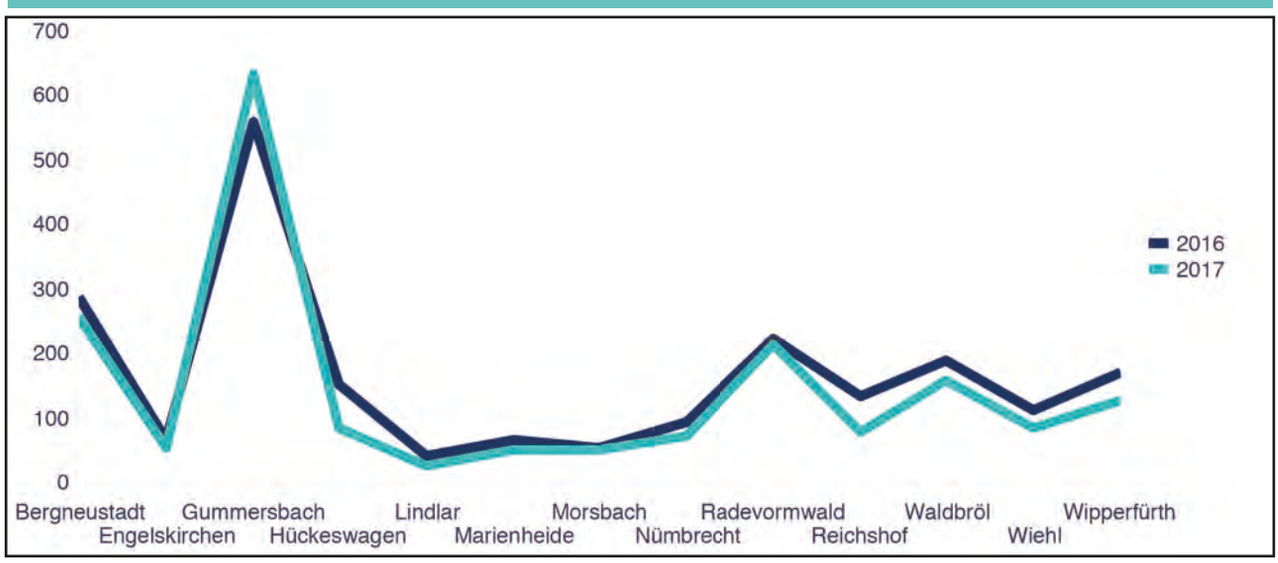
(vgl. Munz Dr., Eva; Cloos,Bertam 2013,: Groh-Samberg, Olaf/Grundmann, Matthias 2006)

Die Kinderarmut steigt im Oberbergischen Kreis.

2.6 Langzeitarbeitslose im Sozialleistungsbezug (II)

In der Arbeitsmarktstatistik werden Arbeitslose nach der Dauer der Arbeitslosigkeit differenziert. Die Höhe der Langzeitarbeitslosigkeit weist auf den Grad der sozialen Belastungen in der Kommune sowie auf die Arbeitsmarktperspektiven hin. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist von 2016 bis 2017 um *256* Personen gesunken. Die Langzeitarbeitslosigkeit ist - bis auf die Stadt Gummersbach - in allen Kommunen des Oberbergischen Kreises gesunken. In der Kreisstadt sind im Jahr 2017 *74* Personen mehr von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen als im Jahr 2016.

Langzeitarbeitslose im Sozialleistungsbezug (II)



Datenquelle: Biso, Bundesagentur für Arbeit

Die materielle Lebenslage der Kinder wird maßgeblich durch die finanzielle Situation der Eltern beeinflusst.

Als zentrale Indikatoren, welche das Armutsrisiko von Kinder erhöhen, gelten: das Aufwachsen bei einem alleinerziehenden Elternteil, ein kinderreicher Haushalt, das Bestehen eines Migrationshintergrunds und insbesondere die Erwerbstätigkeit bzw. der Umfang der Erwerbsbeteiligung. Die andauernde Erwerbslosigkeit der Eltern kann zu einer Beschränkung der Lebenschancen der Kinder führen.
Die Folgen der Erwerbsbeteiligung prägen nicht nur die materielle Lage der Kinder. Der Umfang der Erwerbsbeteiligung der Eltern ist unter anderem von den Möglichkeiten der Inanspruchnahme externer Kinderbetreuung abhängig. Der Kinderbetreuung wird nicht nur in Hinblick auf die Armutsprävention (bessere Vereinbarung von Familie und Beruf) große Bedeutung beigemessen. Eine qualitativ hochwertige vorschulische Betreuung soll zu einer Verbesserung der Bildungschancen der Kinder aus sozial benachteiligten Familien beitragen.

(vgl. Munz Dr., Eva; Cloos,Bertam 2013)

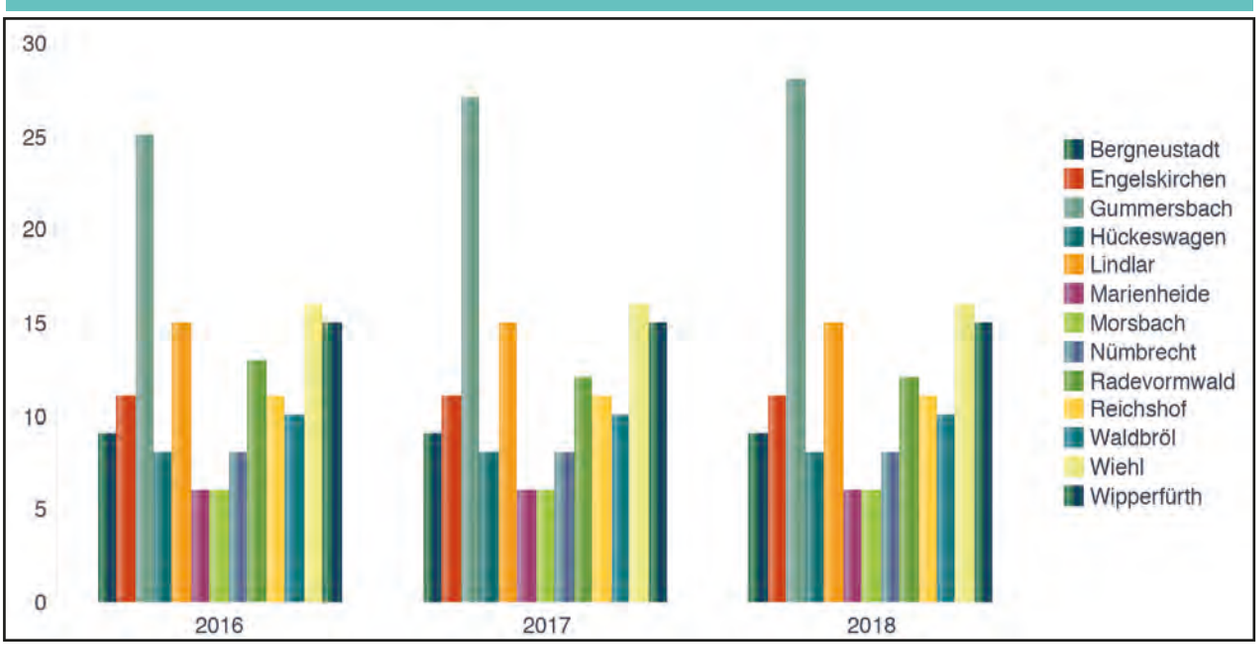
3. Frühkindliche Bildung

3.1 Anzahl der Kindertageseinrichtungen

Kinder werden in Kindertageseinrichtungen in Deutschland seit 180 Jahren betreut, gebildet und erzogen. Der Pädagoge Friedrich Fröbel (1782-1852) gründete die erste Einrichtung 1840 in Bad Blankenburg (Thüringen). Er ist auch der Erfinder des Begriffs „Kindergarten“, der in zahlreiche Sprachen übernommen wurde. Die Verteilung der *154* Kindertageseinrichtungen im Oberbergischen Kreis soll eine wohnortnahe und flächendeckende Grundversorgung der Bevölkerung mit Betreuungs- und Förderangeboten für noch nicht schulpflichtige Kinder sichern. Die Verteilung und Anzahl der Einrichtungen ist von besonderer Bedeutung, entweder um die Zugänglichkeit mit Blick auf Kinder oder um die Nähe zum Arbeitplatz der Eltern zu gewährleisten.

Die oberste Prämisse des Oberbergischen Kreises lautet "Kurze Beine - kurze Wege".

Anzahl der Kindertageseinrichtungen



Datenquelle: BISO, IT.NRW. Statistik der Kinder - und Jugendhilfe. 22541-01

3.2 Lage der Kindertageseinrichtungen (Kartendarstellung)

Die kartographische Darstellung auf den Seiten 20 und 21 gibt einen Überblick über die Standorte der Kindertageseinrichtungen in den Gemeinden und Städten des Oberbergischen Kreises.
Besonders gekennzeichnet sind darüber hinaus die als „Familienzentrum NRW" zertifizierten Einrichtungen (s.dazu auch Kap. 3.3.3).

Kindergärten sind ein wichtiger Teilbereich der Daseinsvorsorge, da sie als Einrichtungen der frühkindlichen Bildung sowie der Kindertagesbetreuung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern beziehungweise zum Teil sogar erst ermöglichen. Das Thünen-Institut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei hat ein Erreichbarkeitsmodell zur Analyse von evtl. bestehenden Erreichbarkeitsproblemen entwickelt. Die Ergebnisse geben kleinräumig und flächendeckend einen Hinweis darauf, wo in Deutschland die Erreichbarkeit von Kindergärten heute problematisch ist und wo Erreichbarkeitsprobleme auftreten würden, wenn der nächste Kindergarten geschlossen würde.
In Deutschland sind aktuell Kindergärten mit dem PKW in allen Bundesländern und Typen ländlicher Räume gut erreichbar. Keiner benötigt dazu mehr als 15 Minuten .
(Neumeier, S. 2019)

Kindergärten sind in ganz Deutschland innerhalb von durchschnittlich 15 Minuten mit dem Auto zu erreichen.

Kindertageseinrichtungen im Oberbergischen Kreis 2019

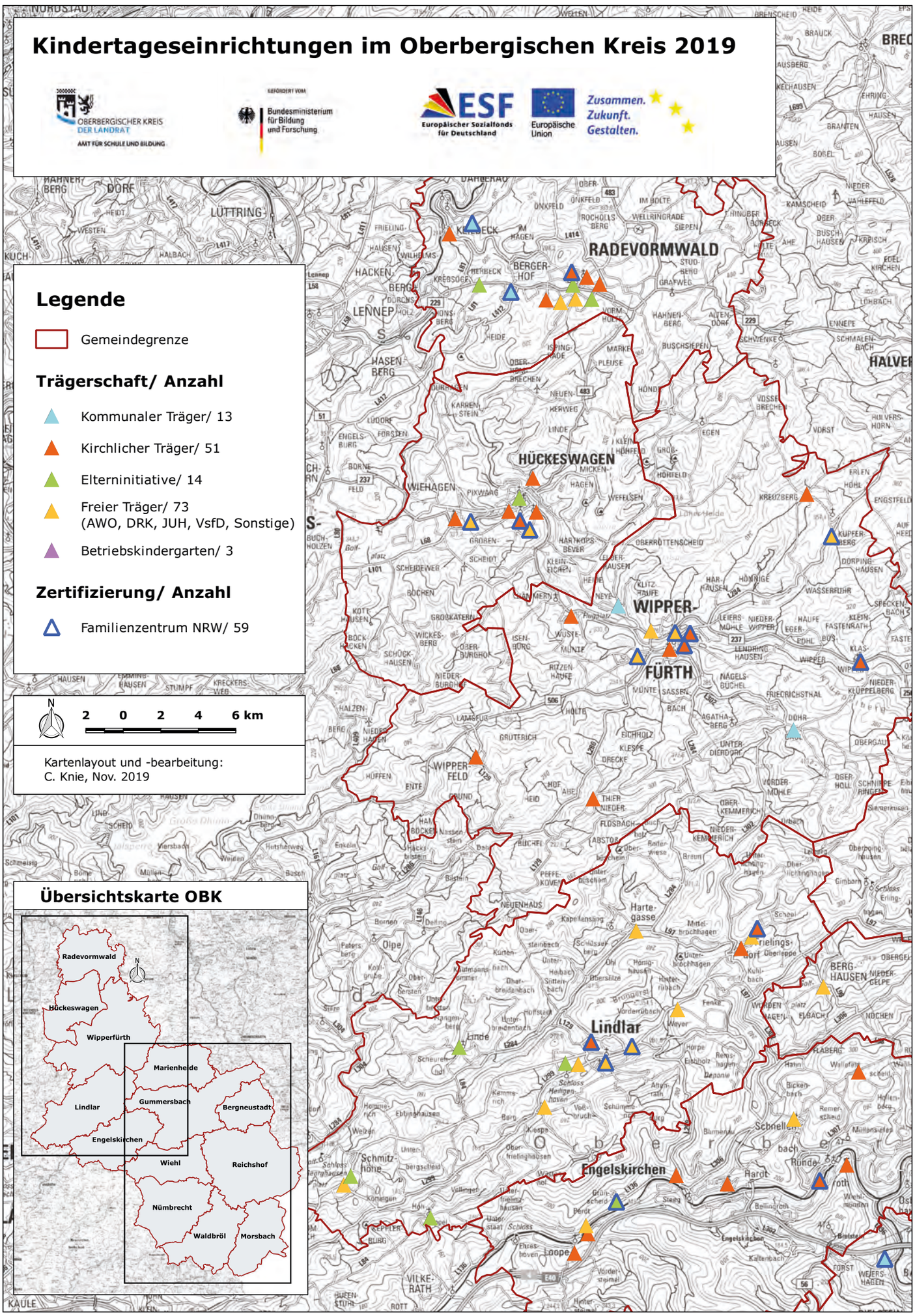
OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT
AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

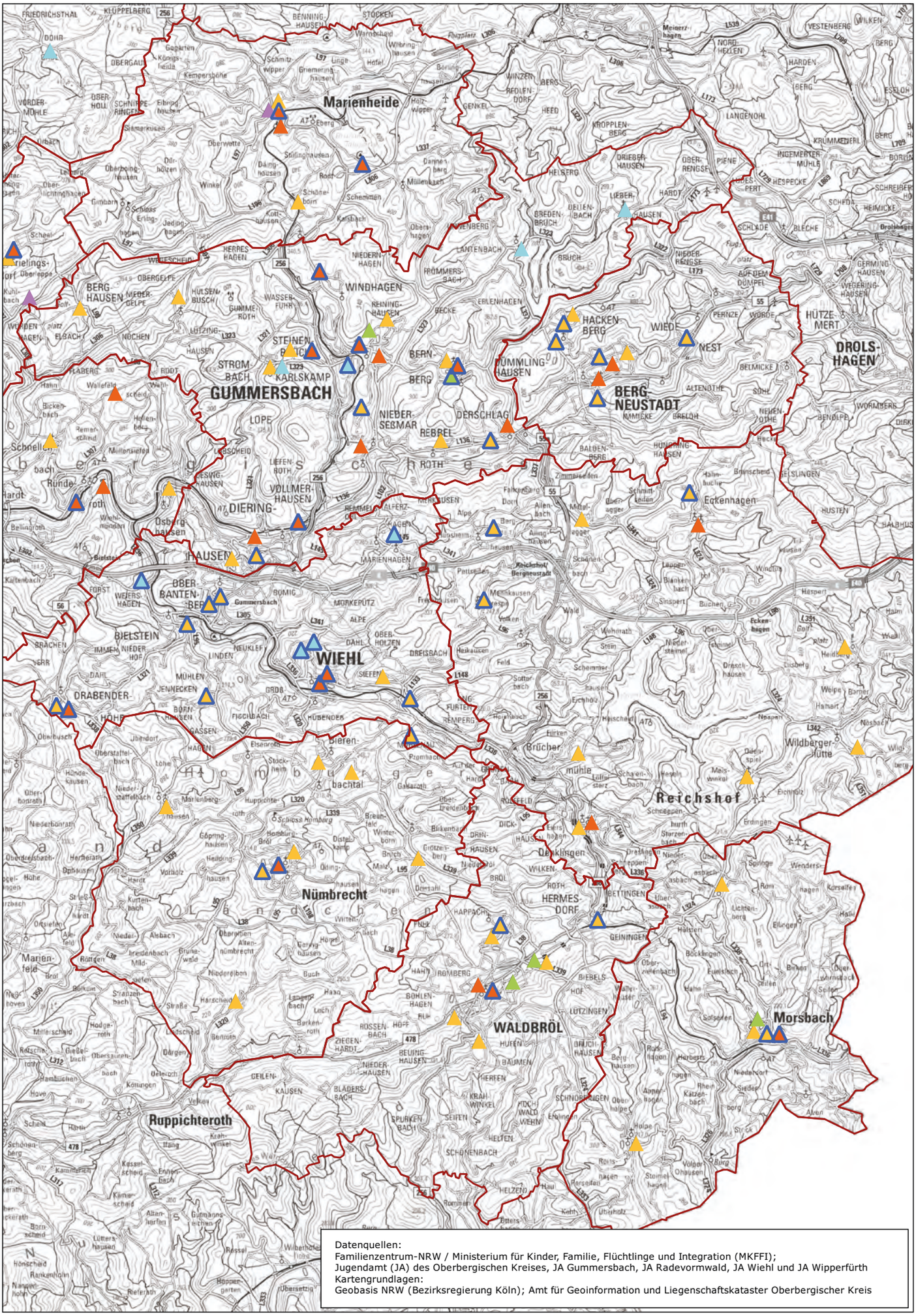
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

Europäische
Union

Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.





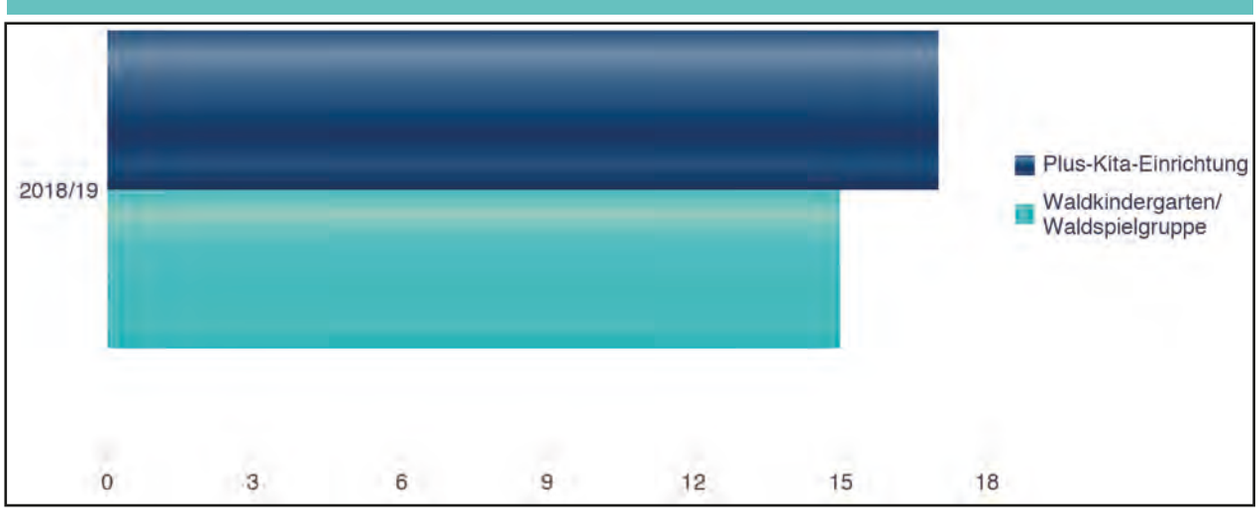
Datenquellen:
Familienzentrum-NRW / Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI);
Jugendamt (JA) des Oberbergischen Kreises, JA Gummersbach, JA Radevormwald, JA Wiehl und JA Wipperfürth
Kartengrundlagen:
Geobasis NRW (Bezirksregierung Köln); Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster Oberbergischer Kreis

3.3 plusKITA, Waldkita und Familienzentrum NRW

3.3.1 plusKITA-Einrichtungen

Eine „plusKITA“ ist eine Kindertageseinrichtung mit einem hohen Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf. Besonders Kinder aus Elternhäusern mit geringem Einkommen oder mit Migrationshintergrund haben schlechtere Bildungschancen als andere Kinder.
Ursache sind aber nicht geringere Fähigkeiten, sondern schlechtere Startbedingungen und fehlende Förderung und Unterstützung.
Wichtigste Zielsetzung der plusKITAs ist daher die Bildungschancen dieser Kinder von Anfang an zu verbessern, indem sie Bildungsbenachteiligungen gezielt abbauen. Das Land NRW gewährt den Jugendämtern einen Zuschuss, um die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil von Kindern aus Familien mit Leistungsbezug hoch ist, zu unterstützen. Der Zuschuss an das zuständige Jugendamt beträgt mindestens 25.000 Euro.
Im Jahr 2018 gab es im Oberbergischen Kreis 17 plusKITAS.
(Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration 2019, plusKITA).

plusKITA und Waldkita



Datenquelle: BISO Landschaftsverband Rheinland

In 2018 gibt es im Oberbergischen Kreis 17 plusKITAS.

3.3.2 Waldkindergärten und Waldgruppen

In Waldkindergärten werden Kinder ab zwei Jahre ganzjährig und bei jedem Wetter im Freien betreut. Die Aufenthaltszeiten gehen mittlerweile häufig über den Vormittag hinaus und betragen in der Regel bis zu 35 Stunden.
Für extreme Wetterbedingungen steht ein Schutzraum in Form eines Bauwagens oder einer Blockhütte zur Verfügung. Daneben bieten viele Kindertageseinrichtungen, ergänzend zu den regulären Betreuungsformen, in den Räumlichkeiten der Einrichtung, die Betreuung in einer sogenannten Waldgruppe an. Im Oberbergischen Kreis gibt es im Jahr 2018 *15* Waldspielgruppen und Waldkindergärten.
(vgl. LVRb, 2020).

Die Natur bietet Kindern vielfältige Erfahrungsräume. Sie berührt emotional, fordert immer wieder heraus, weckt Neugier und Entdeckerlust.
Aus den „natürlichen“ Lernsituationen im Wald ergeben sich einige Herausforderungen und jede Menge Möglichkeiten für kindliches Forschen.
Diese Erkenntnisse aufgreifend entstand in Dänemark bereits Anfang der 50er Jahre die Idee des Waldkindergartens. In Deutschland wurde Anfang der 90er Jahre der erste Waldkindergarten staatlich anerkannt. Seitdem wächst die Zahl der Wald- und Naturkindergärten stetig.
Sie ergänzen und bereichern inzwischen wie selbstverständlich die konzeptionelle Vielfalt der Kindertagesbetreuung. Auch das Land NRW würdigt mit der im Kinderbildungsgesetz verankerten finanziellen Förderung von Waldkindergärten diese Angebotsform.
Inzwischen gibt es unterschiedliche Varianten von Wald- und Naturkindergärten. Die Bestrebungen der Träger und Kommunen, eine vielfältige Angebotsstruktur vorzuhalten und den Wünschen von Eltern nach naturnahen Angeboten und Ganztagsbetreuung zu entsprechen, haben kreative Modelle vor Ort hervorgebracht.
(vgl. LVR, 2018, S.3)

Eine steigende Zahl von Waldkindergärten weist auf die Attraktivität des oberbergischen Waldes als Spiel- und Aufenthaltsort hin.

3.4 Familienzentren NRW

Im Oberbergischen Kreis tragen zur Zeit der Berichtserstellung *59* Kindertageseinrichtungen das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“. Die Lage der einzelnen Einrichtungen in den verschiedenen Kommunen ist in der kartografischen Darstellung auf den Seiten 20 - 21 abgebildet.

Mit der Schaffung von Familienzentren in Nordrhein-Westfalen ab 2006/2007 war die Absicht verbunden, Eltern den Zugang zu niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten in belasteten Sozialräumen zu erleichtern. Die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren ist an eine Ausweitung ihrer Angebote für Familien und eine Öffnung für externe Anbieter, wie z.B. Schwangerschafts-, oder Schuldnerberatung gebunden.

Familienzentren sollen für Eltern und Familien leicht zugängliche Anlaufstellen sein, in denen sie schnell und unkompliziert Beratung, Unterstützung, Bildung und Betreuung in allen Lebensphasen erhalten können. Sie werden mit 13.000 € pro Kindergartenjahr gesetzlich gefördert. Zudem erhalten Familienzentren mit besonderem Unterstützungsbedarf einen weiteren Zuschuss in Höhe von 1.000 €. Das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ wird von der Zertifizierungsstelle Pädagogische-Qualitätsinformations-Systeme gGmbH (Päd-QUIS FZ) nach Abschluss eines Zertifizierungsverfahrens für vier Jahre verliehen. In NRW stehen im Kindergartenjahr 2019/2020 Kontingente für weitere rund 100 neue Familienzentren im Rahmen einer elften Ausbaustufe zur Verfügung und der finanzielle Zuschuss des Landes wird dann auf 20.000.-€ pro Jahr erhöht
(vgl. LVRa, 2020).

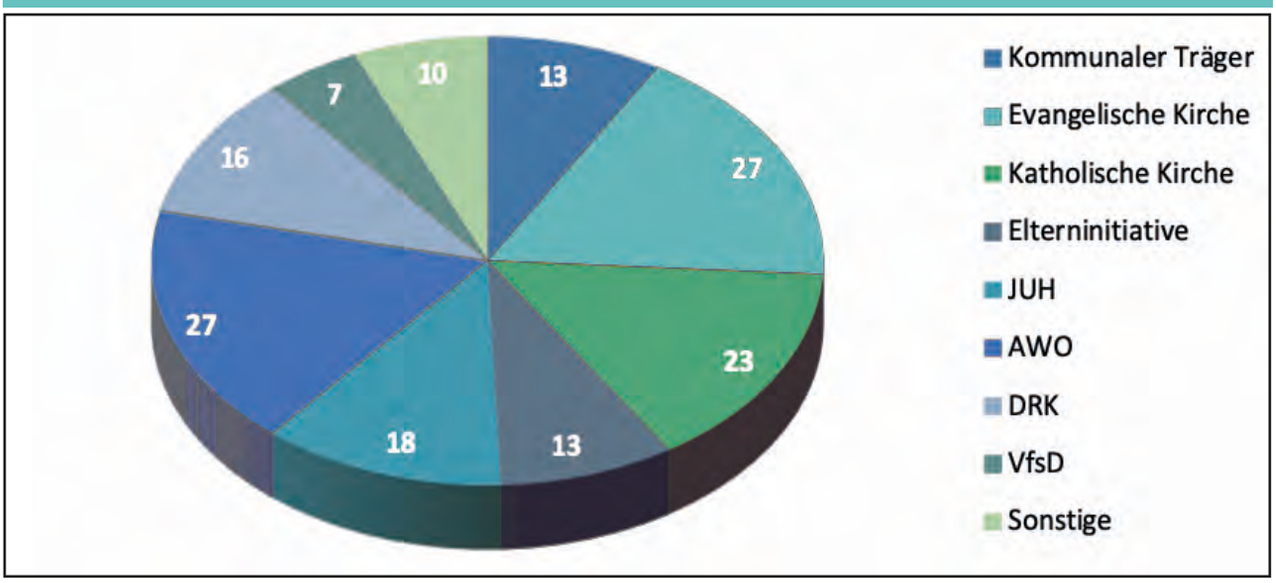
Parallel zur Weiterentwicklung der Einrichtungen im Rahmen dieses Zertifizierungsverfahrens haben das Erzbistum Köln und die Diakonie Deutschland eigene Zertifikate und Qualitätsmanagementverfahren entwickelt.

26 katholische Kindertageseinrichtungen sind als Katholisches Familienzentrum in 7 Seelsorgebereichen des Oberbergischen Kreises zertifiziert. Drei dieser Einrichtungen tragen das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“.

Die evangelischen Tageseinrichtungen und Familienzentren im Kirchenkreis An der Agger befinden sich im Verfahren der Qualitätsenwicklung. Neun evangelische Einrichtungen, davon 6 Familienzentren NRW, sind nach DIN EN ISO 9001:2015 und dem evangelischen Gütesiegel BETA zertifiziert.

3.5 Träger der Kindertageseinrichtungen

Trägerschaften der Kindertageseinrichtungen des Oberbergischen Kreises 2018/19



Datenquelle:BISO, Landschaftsverband Rheinland

Die Vielfalt der Träger ist nach §3 Abs. 1 SGB VIII in der Kinder- und Jugendhilfe ein Grundprinzip. Die unterschiedlichen Organisationen, die als sogenannte freie Träger der Kindertageseinrichtungen die Aufgaben der öffentlichen Träger übernehmen, sind in dieser Pluralität historisch gewachsen.
Die Vielfalt von Inhalten, Methoden und Arbeitsformen soll einen Beitrag dazu leisten, dass den unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen von Kindern und jungen Menschen entsprochen werden kann.
Neben den beiden kirchlichen Trägern (katholische und evangelische Kirche) übernehmen im Oberbergischen Kreis die sogenannten Wohlfahrtsverbände wie AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V. (AWO), das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Oberbergischer Kreis e.V. (DRK), die Johanniter-Unfall-Hilfe Regionalverband Rhein.-/Oberberg (JUH), Der Paritätische Oberbergischer Kreis und der Verein für soziale Dienste e.V., die Elterninitiativen und private bzw. betriebliche Einrichtungnals freie Träger Verantwortung, im Bereich der Kindertageseinrichtungen.

Der Oberbergische Kreis verfügt über eine bunte Trägerlandschaft mit vielfältigen Angeboten.

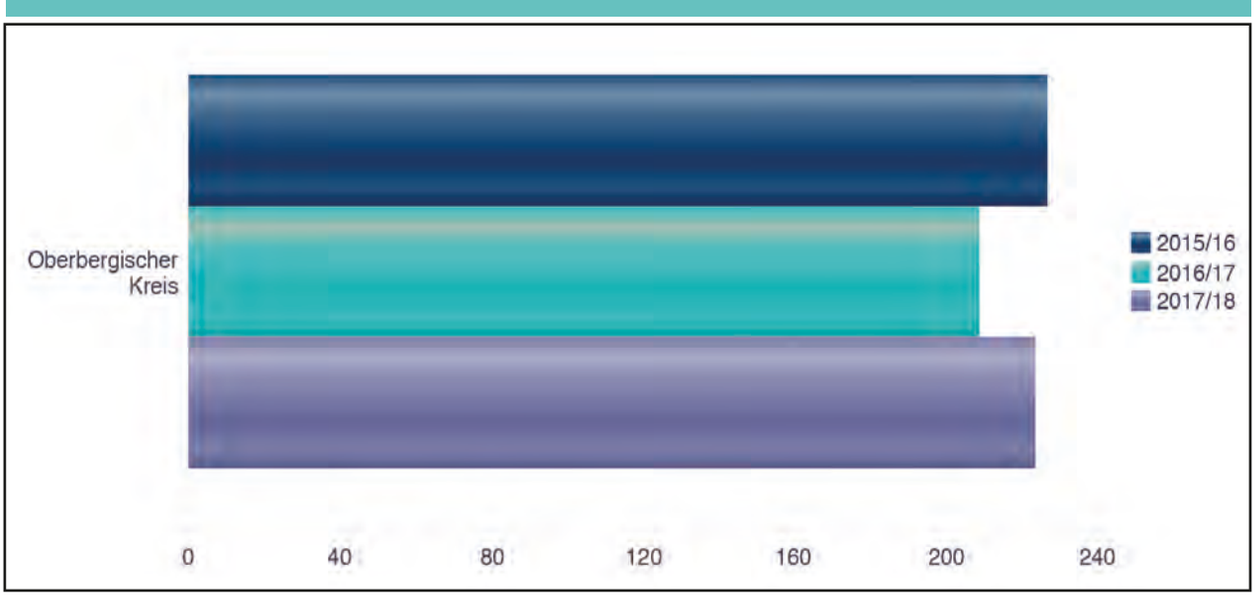
3.6 Kindertagespflegepersonen

Kindertagespflege umfasst die regelmäßige Betreuung von Kindern inner- oder außerhalb des Haushaltes der Familie durch eine geeignete Tagespflegeperson.

Die Schaffung von Angeboten zur Förderung von Kindern in der öffentlich geförderten Kindertagespflege gehört gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII zur Leistung der Jugendhilfe; zuständig sind die Jugendämter.
Sie tragen auch die Gesamtverantwortung für die entsprechenden Aufgaben einschließlich der Planungsverantwortung.
In den einzelnen Zuständigkeitsbereichen müssen ausreichend Plätze –bedarfsgerecht - vorgehalten werden.
Tagespflegepersonen werden im Rahmen eines vom Deutschen Jugendinstitut entwickelten Curriculums in 160 Stunden qualifiziert.
Eine qualifizierte Tagespflegeperson kann bis zu 5 Kinder betreuen. Eine detaillierte Beschreibung auch der rechtlichen Grundlagen bietet die Handreichung Kindertagespflege des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (s. Literaturverzeichnis).
Im Jahr 2016 betreuten *227* Tagespflegepersonen insgesamt *645* Kinder.
2018 wurden 823 Kinder von 224 Tagespflegepersonen betreut. Im Durchschnitt betreute somit eine Tagespflegeperson 2016 *2,8* Kinder und in 2018 *3,6* Kinder. Das entspricht einem Zuwachs dieser Form der Kindertagesbetreuung von *27,6%*.

Eine Kindertagespflegeperson kann bis zu fünf Kinder betreuen.

Kindertagespflegepersonen



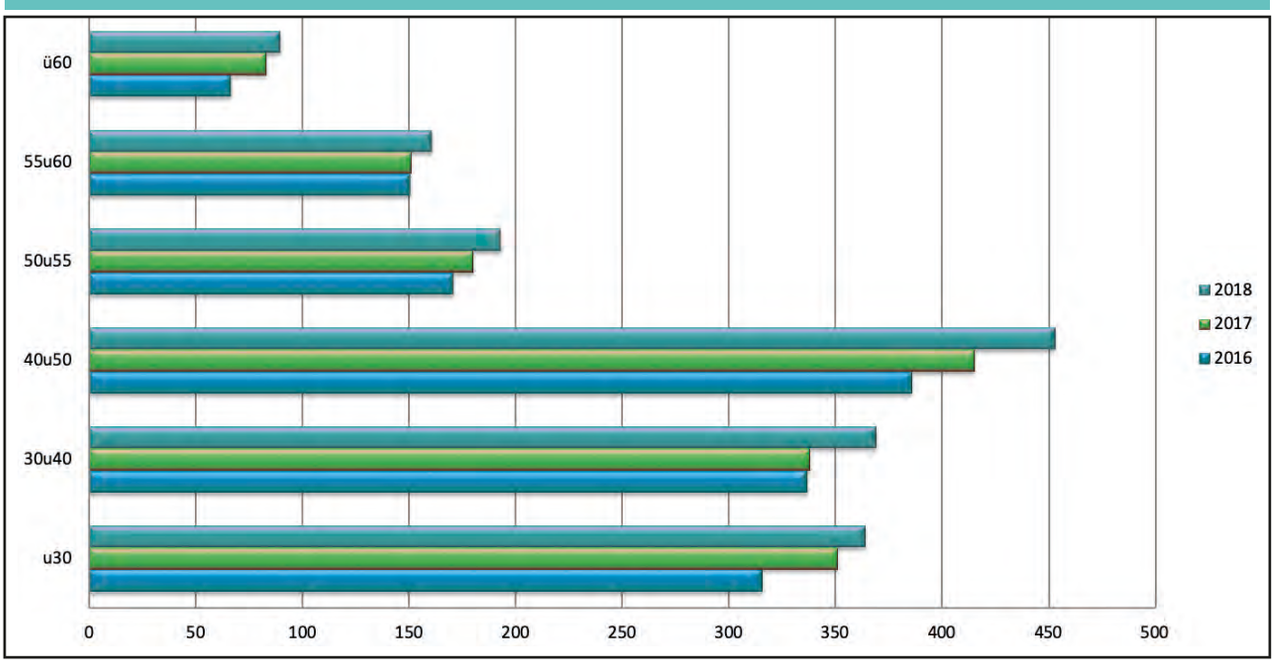
Datenquelle:BISO, IT.NRW. Regionaldatenbank 22543-02-02-4

3.7 Personal in der Kindertagesbetreuung

3.7.1 Personal nach Alter in Kindertageseinrichtungen

Im Jahr 2016 gibt es in den Kindertageseinrichtungen *1.468* tätige Personen. IBis zum Jahr 2018 steigt die Zahl der tätigen Personen in den Kindertageseinrichtungen auf 1.630 an. In allen Altersklassen ist dieser Anstieg zu beobachten. In der Altersklasse zwischen 40 und 50 befinden sich mit *28%* die meisten tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen.
In dieser Altersklasse gibt es über die Jahre auch den meisten Zuwachs.

Personal nach Alter in Kindertageseinrichtungen



Datenquelle: IT.NRW. Statistik der Kinder- und Jugendhilfe. 22543-02-02-4

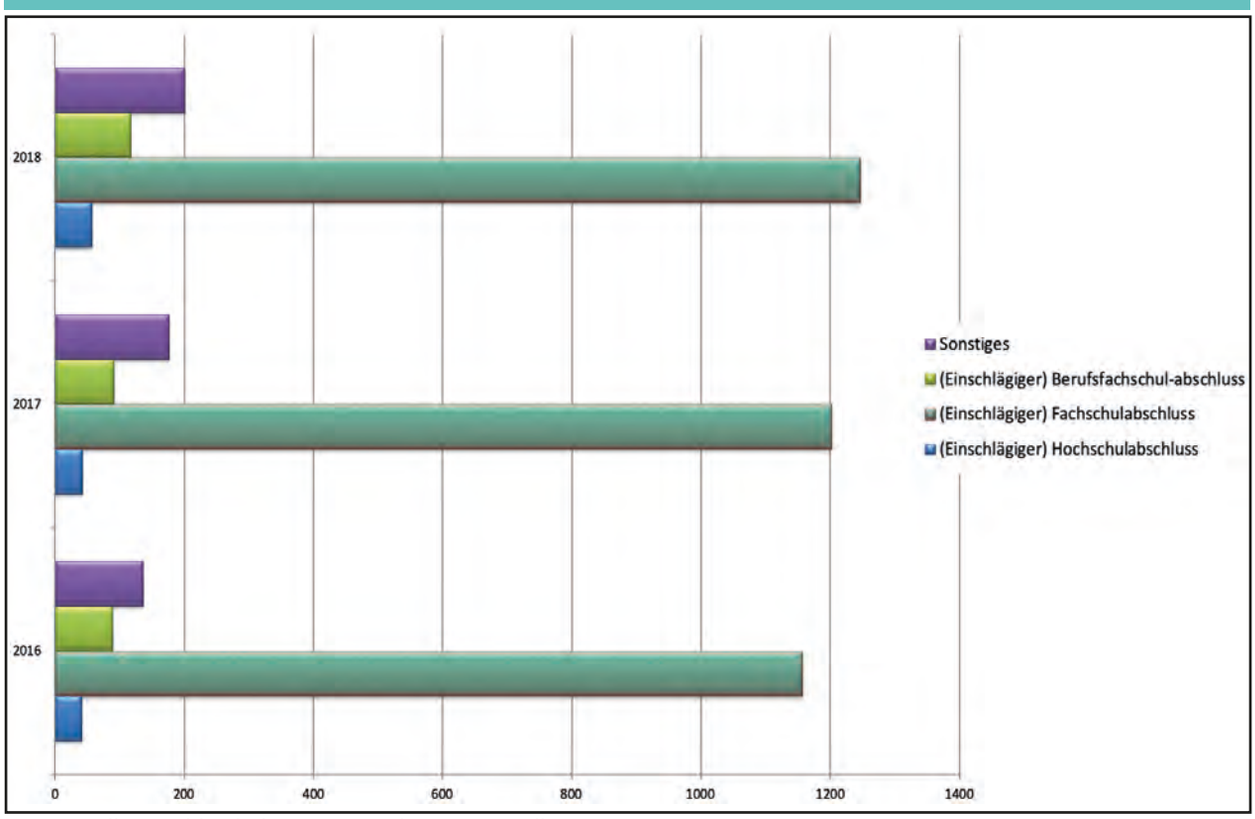
Im Hinblick auf die personelle Steuerung der Frühen Bildung stellt die Altersstruktur sowohl aus der Perspektive des Berufsfeldes als auch der Kindertageseinrichtungen eine wichtige Größe und der zentrale Beobachtungskategorie dar. In 2018 bilden in Deutschland mit 84.300 Tätigen (13,6%) die 25-bis 30-jährigen die am stärksten besetzte Altersgruppe. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Erzieherinnen und Erzieher sowie die begrenzte Zahl der Akademiker/innen und Akademiker aufgrund der langen Ausbildungszeiten erst in dieser Altersphase in voller Kohortenstärke vertreten sind. Zusammengenommen bilden die unter Dreissigjährigen einen Personalanteil von 26 Prozent.
(Autorengruppe Fachkräftebarometer, 2019)

In 2018 bilden in Deutschland mit 84.300 Tätigen (13,6%) die 25-bis 30-jährigen die am stärksten besetzte Altersgruppe.

3.7.2 Pädagogisch tätige Personen nach Qualifikationsniveau nach Jugendamtsbezirken

In den Kindertageseinrichtungen der einzelnen Jugendamtsbezirke sind überwiegend Personen mit einem einschlägigen Fachschulabschluss tätig. Insgesamt arbeiten im Jahr 2018 *1.622* staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher in den oberbergischen Kindertageseinrichtungen.

Pädagogisch tätige Personen nach Qualifikationsniveau



Datenquelle: Fachkräftebarometer, eigene Darstellung

3.8 Teilnehmer Bildungsgänge Sozial-und Gesundheitswesen

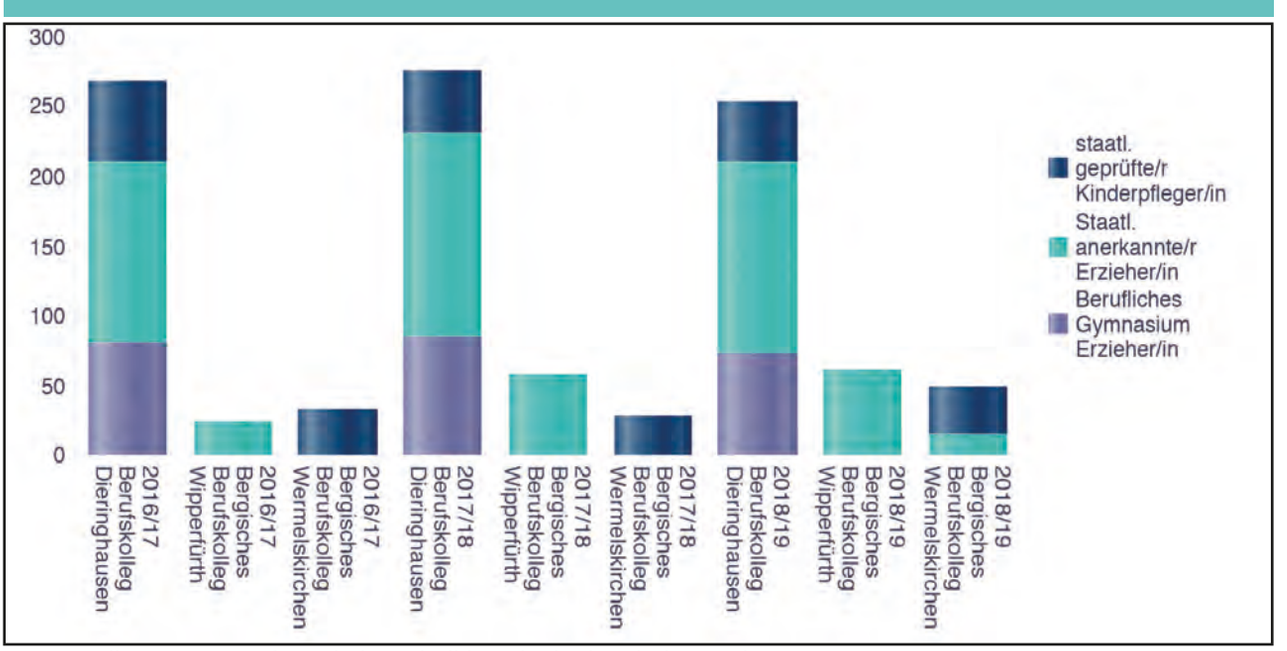
Eine Schlüsselkonstante der Qualität in der frühen Bildung ist die Qualifikation des Personals.
An den Berufskollegs im Oberbergischen Kreis in Wipperfürth und Dieringhausen konnten in dem Schuljahr 2016/2017 bis Schluljahr 2018/2019

- *161* staatl. geprüfte/r Kinderpfleger/innen
- *633* staatl. anerkannte/r Erzieher/in
- *273* mit einem einschlägigen Hochschulabschluss qualifiziert werden.

Derzeit werden zwei Bildungsgänge zum Abschluss „staatl. anerkannte Erzieher/in“ in Dieringhausen und Wipperfürth angeboten.
Ab dem Schuljahr 2020/2021 bietet die Berufskollegs ergänzend dazu die praxisintegrierte Ausbildung zur/zum Erzieher/in (PIA) an.
Die Anzahl der Fachkräfte, die einen einschlägigen Fachschulabschluss zur staatlich anerkannten Erzieherin und Erzieher aufweisen können, ist in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich gestiegen und entspricht damit dem deutschlandweiten Trend steigender Zahlen der Anfängerinnen und Anfänger. Die fachschulische Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher ist nach wie vor das zentrale Qualifikationsprofil für das Arbeitsfeld Kita.
(Fachkräftebarometer, 2019)

Ab dem Schuljahr 2020/2021 bietet das Berufskolleg Dieringhausen und Wipperfürth die praxisintegrierte Ausbildung zur/zum Erzieher/in (PIA) an.

Ausbildungsteilnehmer Berufskolleg



Datenquelle: BISO, Amt für Schule und Bildung | Oberbergischer Kreis

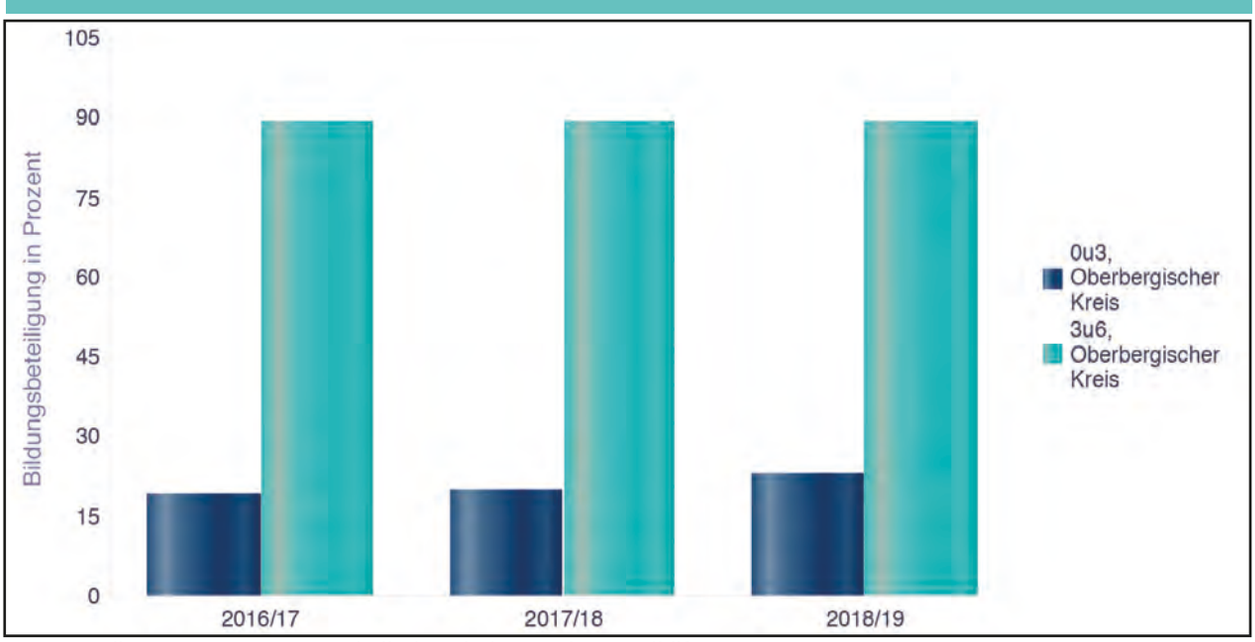
4. Bildungsteilnahme

4.1 Bildungsteilnahme in Kitas und in der Kindertagespflege

Die Teilhabequote weist auf, wie viele Kinder eines bestimmten Alters ein Angebot der Kindertages-betreuung, also Kindertageseinrichtung oder öffentlich geförderten Kindertagespflege in Anspruch nehmen bezogen auf die altersgleichen Kinder in der Bevölkerung. Die Quote der unter 3-Jährigen liegt im Jahr 2016 bei *19%* und stieg bis 2018 auf *23%*. Die Bildungsbeteiligung der über 3-Jährigen blieb in den letzten Jahren konstant auf einem hohen Niveau bei *89%*.

Die Zahl der Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen steigt seit Jahren, prozentual zur Bevölkerung gesehen, kontinuierlich an.

Bildungsteilnahme in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege



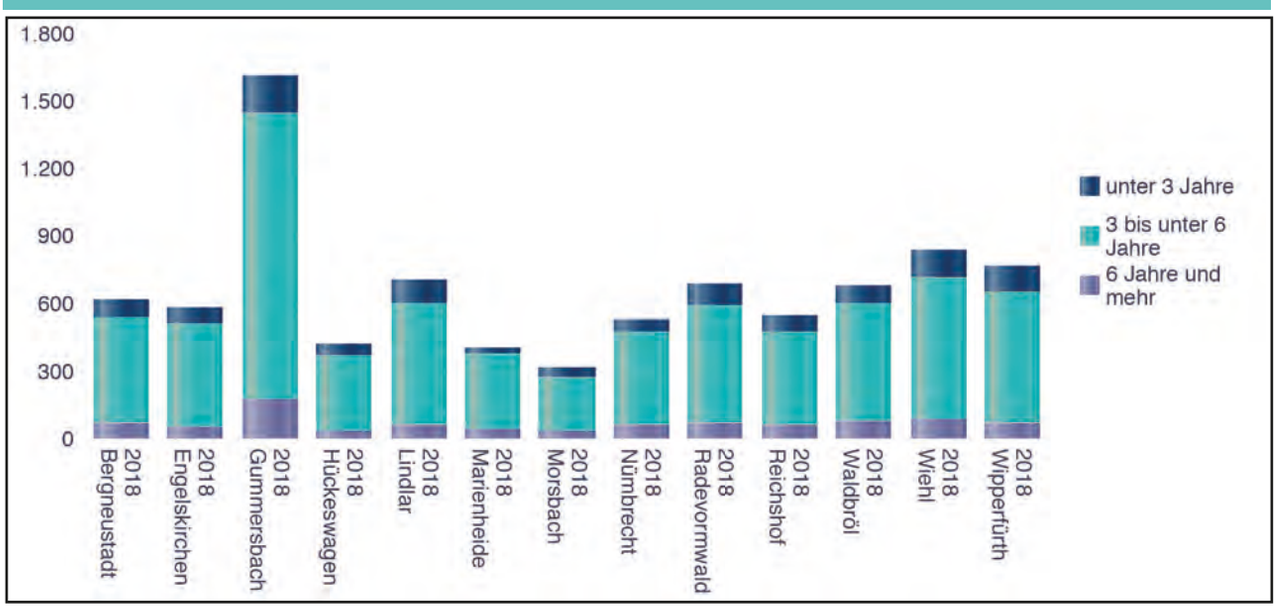
Datenquelle:BISO, IT.NRW. Statistik der Kinder- und Jugendhilfe 22543-03-01-4

4.2 Kinder in Kindertageseinrichtungen

Seit August 2013 gibt es einen Rechtsanspruch für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr.

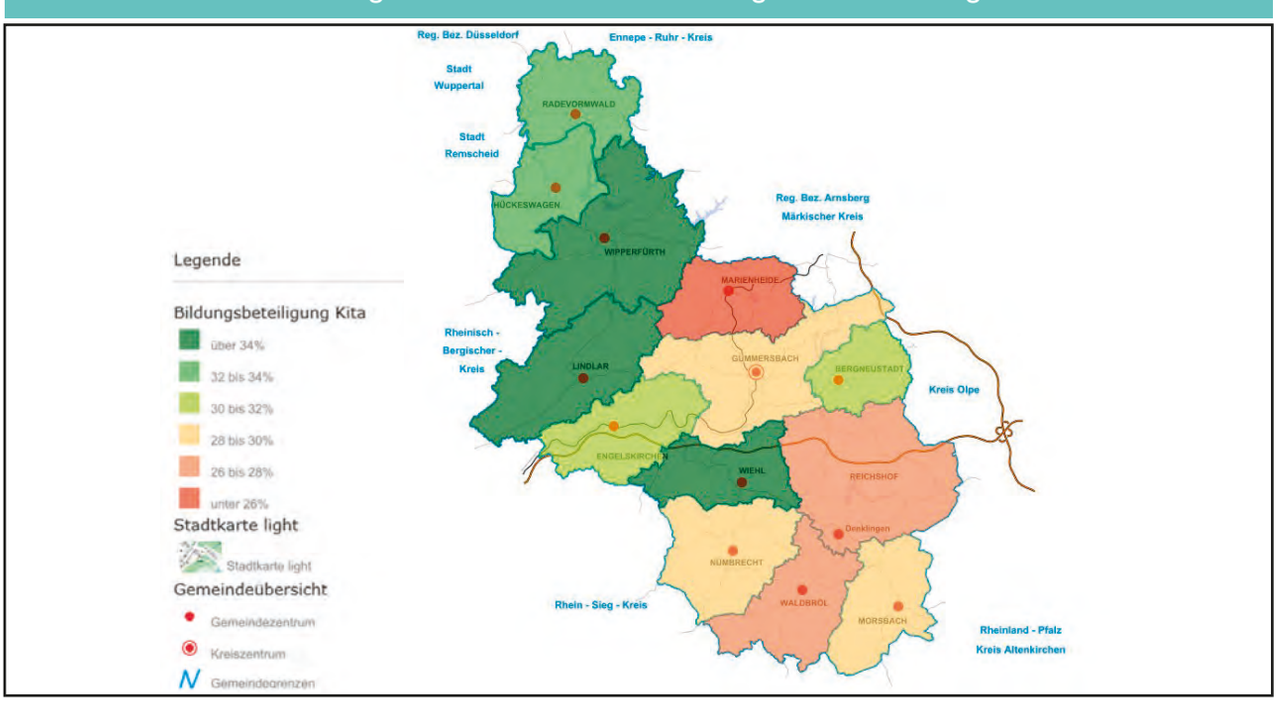
Im Gegensatz zur Schulpflicht ist der Besuch einer Kindertageseinrichtung nicht verpflichtend.
Im Oberbergischen werden im Jahr 2018 *8.746* Kinder in Kindertageseinrichtungen betreut, gebildet und erzogen. Der Anteil der Kinder in diesen Einrichtungen unter 3 Jahren beträgt *13%* im gesamten Oberbergischen Kreis.
Der höchste Anteil der unter 3-Jährigen Kinder liegt in Wipperfürth bei *16%* und der niedrigste in Marienheide bei *8%*.

Kinder in Kindertageseinrichtungen



Datenquelle: BISO, IT.NRW. Statistik der Kinder- und Jugendhilfe 22543-03-01-4

Prozentuale Verteilung der Kinder in Kindertageseinrichtungen

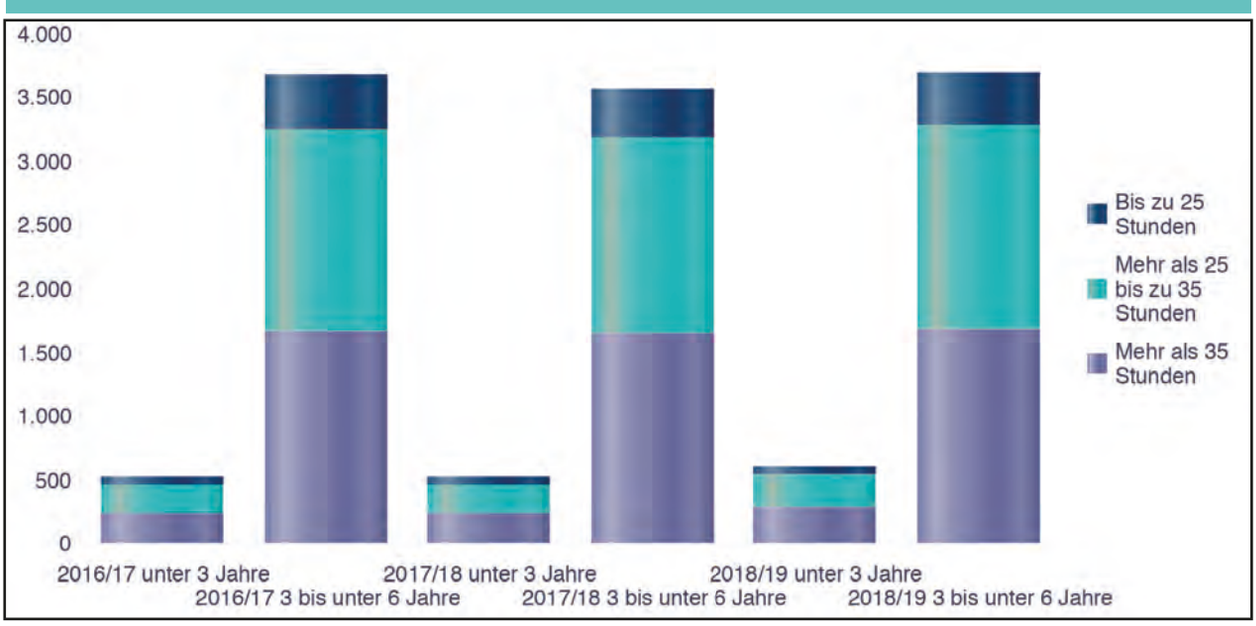


Datenquelle: Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster. | Oberbergischer Kreis .Rauminformation Oberberg (RIO).

4.3 Betreuungsumfang von Kindern in Kindertageseinrichtungen

In Kindertageseinrichtungen haben Eltern die Möglichkeit, ein Betreuungsangebot für ihre Kinder nach Stundenumfang pro Woche zu wählen. Die Wahlmöglichkeiten bestehen aus einem Angebot von bis 25, bis 35 oder bis 45 Stunden. Der gebuchte Betreuungsumfang entspricht der maximalen Betreuungszeit des Kindes in dieser Einrichtung. Ein Angebot von mehr als 35 Stunden stellt dabei ein Übermittagsangebot dar und ein Angebot mit 45 Stunden wird als ganztägiges Betreuungsangebot bezeichnet.

Betreuungsumfang von Kindern in Kindertageseinrichtungen



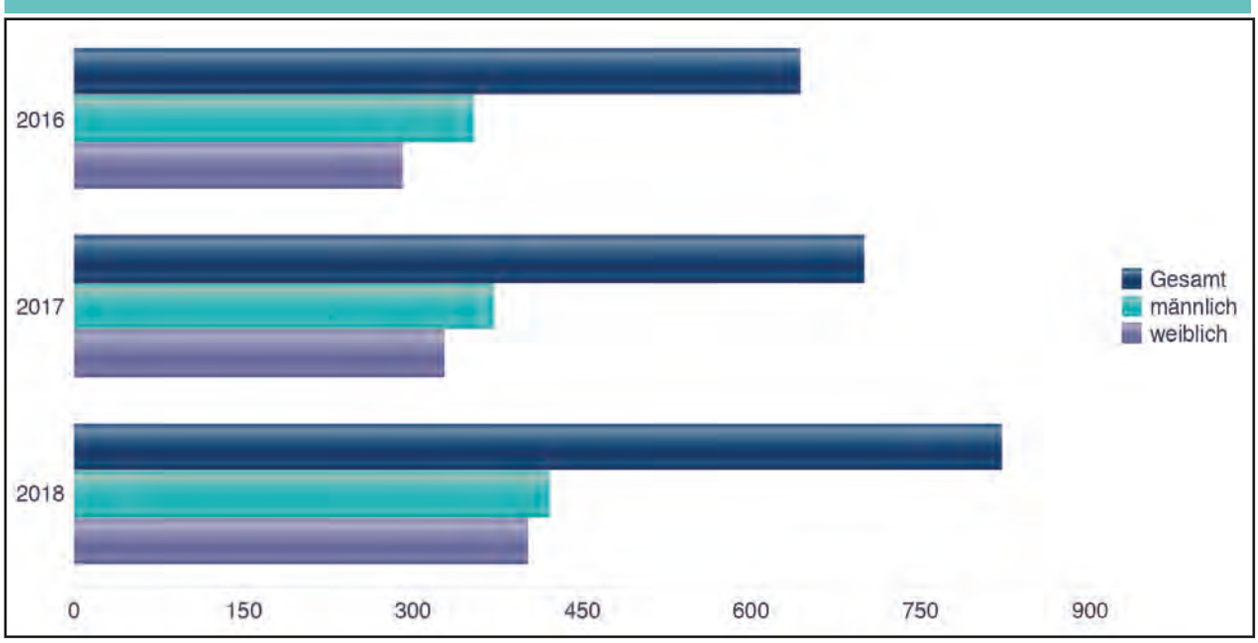
Datenquelle:BISO, IT.NRW. Kommunale Bildungsdatenbank.C9.2c

4.4 Kinder in der Kindertagespflege

Der Betreuungsumfang im Bereich der Kindertagespflege entspricht dem der öffentlich geförderten Betreuung in Kindertageseinrichtungen. Ergänzend dazu gewährleistet der §§ 23,1 eine ergänzende Kindertagespflege. Liegt demnach der Betreuungsbedarf aus familiären Gründen regelmäßig um mehr als eine Stunde außerhalb der Öffnungszeit der öffentlich geförderten Kindertageseinrichtung oder der Kindertagespflege, in der es regelmäßig betreut wird, kann ergänzende Kindertagespflege gewährt werden.

Die Bildungsteilhabe der einjährigen Kinder steigt.

Kinder in Kindertagespflege

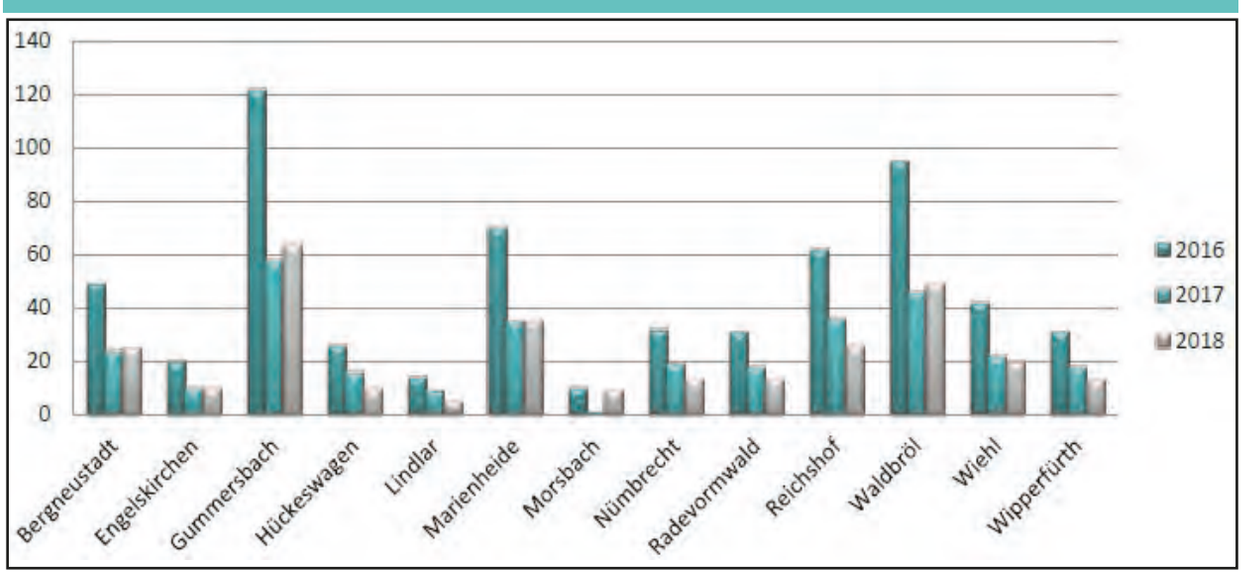


Datenquelle: BISO, IT.NRW Statistik der Kinder- und Jugendhilfe 22543-01i, Regionaldatenbank 22543-02-02-4

4.5 Vierjährige Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen

Der Besuch einer Kindertageseinrichtung ist im Gegensatz zum Schulbesuch nicht verpflichtend. Eltern können ihre Kinder anmelden und sind damit in NRW in der Verpflichtung, einen Anteil der Gesamtkosten der Kindertagesbetreuung zu übernehmen.
Mit Verabschiedung des neuen Kibiz (Kinderbildungsgesetz) sind die letzten beiden Kita-Jahre ab dem Kindergartenjahr 2020/21 beitragsfrei.
In Deutschland sind es Anfang 2019 mehr als 100.000 der drei bis sechsjährigen Kinder, die im Alter von 4 Jahren keine Einrichtung besuchen. Diese Zahl löste eine Diskussion über die Kitapflicht aus, denn Studien belegen die enorme Bedeutung der frühkindlichen Bildung, nicht nur für die Bildungschancen, sondern auch für die Chance im Arbeitsmarkt und für die gesellschaftliche Teilhabe.

Vierjährige Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen



Datenquelle: Oberbergischer Kreis | Amt für Schule und Bildung

Die Feststellung der sprachlichen Entwicklung von Kindern und die entsprechende Förderung liegt seit 2014 in der Hand der Kindertageseinrichtungen. Kinder, die keine Einrichtung besuchen werden im Rahmen der Sprachstandsfeststellung überprüft. Diese Überprüfung ist grundsätzlich verpflichtend das Schulamt des Oberbergischen Kreises organisiert die Sprachstandsfeststellung. Insgesamt werden im Oberbergischen Kreis in 2016 *389* Kinder, 2017 *312* Kinder und 2018 *292* Kinder überprüft.

Adobe Stock © denisismagilov #261607949

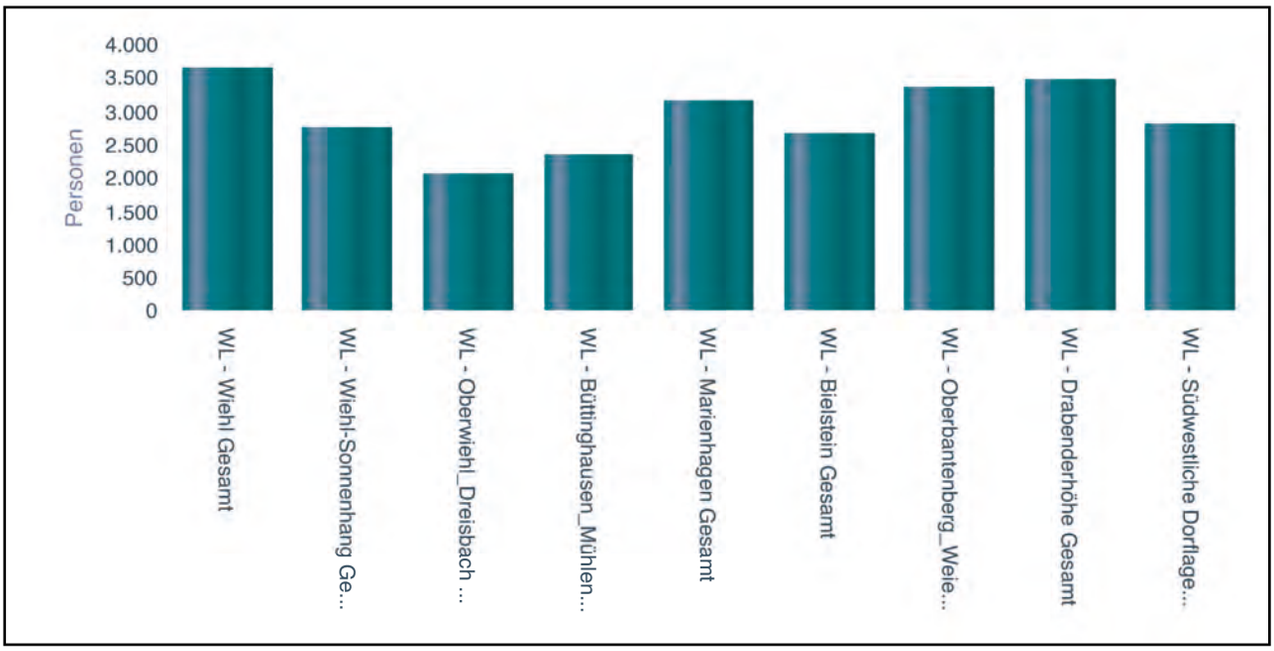
5. Frühe Bildung in Zahlen - Wiehl konkret

5.1 Bevölkerung der Stadt Wiehl

Zum 31.12.2018 leben in der Stadt Wiehl *26.237* Personen. Bei kleinräumigerer Betrachtung sind mit *3.647* die meisten Personen in Wiehl-Innenstadt (WL-Wiehl) verortet.
Gefolgt von den Räumen Drabenderhöhe und Oberbantenberg Weiershagen je mit *3.462* und *3.360* Personen. Im Raum Oberwiehl Dreisbach leben zum 31.12.2018 mit *2066* die wenigsten Personen.
Im Jahr 2018 leben *117* Personen weniger in Wiehl als im Jahr 2016.

Für Wiehl insgesamt ist die Einwohnerzahl, inden letzten drei Kalenderjahren, auf einem konstanten Niveau geblieben.

Bevölkerung der Stadt Wiehl

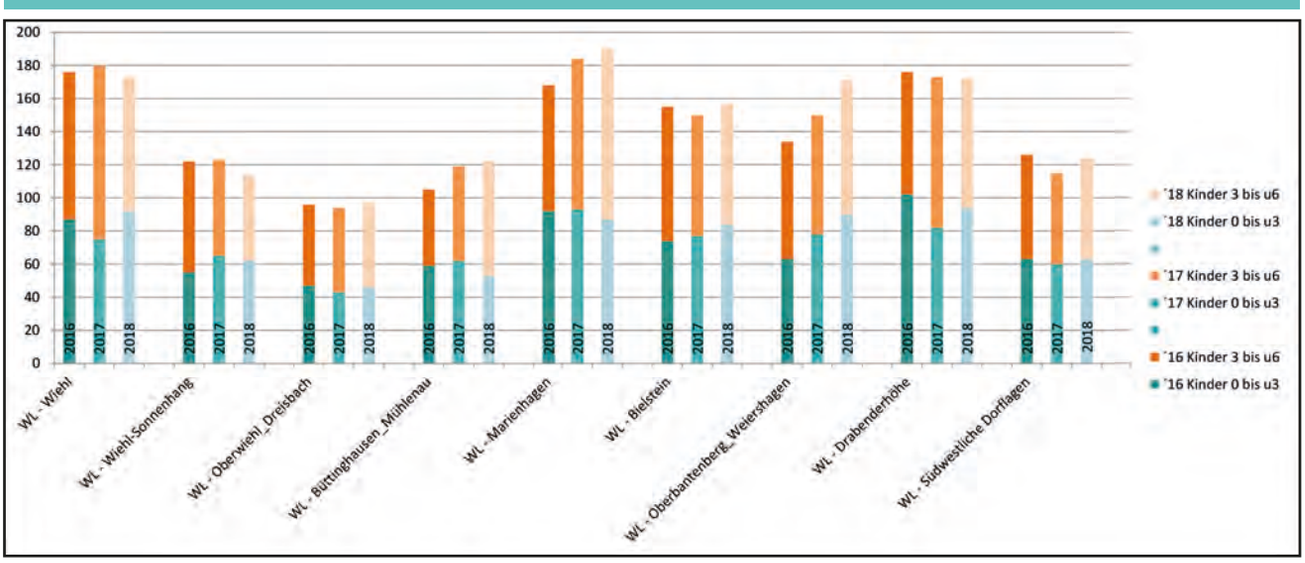


Datenquelle: BISO, Einwohnermelderegister

5.2 Bevölkerung - Anteil der Kinder unter 6 Jahren

In der Stadt Wiehl leben zum 31.12.2018 *1.320* Kinder unter 6 Jahren. Hiervon sind 671 Kinder unter 3 Jahre und *649* Kinder waren über 3 bis unter 6 Jahre alt. Damit liegt der Anteil der Kinder unter 6 Jahren, gemessen an der Gesamtbevölkerung, bei rund 5% in der Stadt Wiehl. Im Raum Marienhagen leben *186* Kinder unter 6 Jahren. Damit wohnen dort die meisten Kinder, die wenigsten Kinder unter 6 Jahren wohnen in Oberwiehl. In Oberwiehl leben rund *100* Kinder weniger als in Marienhagen. Wie auch die Gesamtbevölkerung in Wiehl, liegt die Zahl der Kinder unter 6 Jahren auf einem konstanten Niveau. Ein feiner Unterschied zeigt sich jedoch, dass die Einwohnerzahl insgesamt um *117* Personen gesunken ist, die Zahl der Kinder unter 6 Jahren jedoch im gleichen Zeitraum um *60* Kinder gestiegen ist.
Auffällig ist hierbei der Raum Oberbantenberg Weiershagen. Hier leben prozentual gemessen die wenigsten Kinder, jedoch stieg die Zahl der unter 6 Jährigen von 2016 auf 2018 um *37* Kinder an.

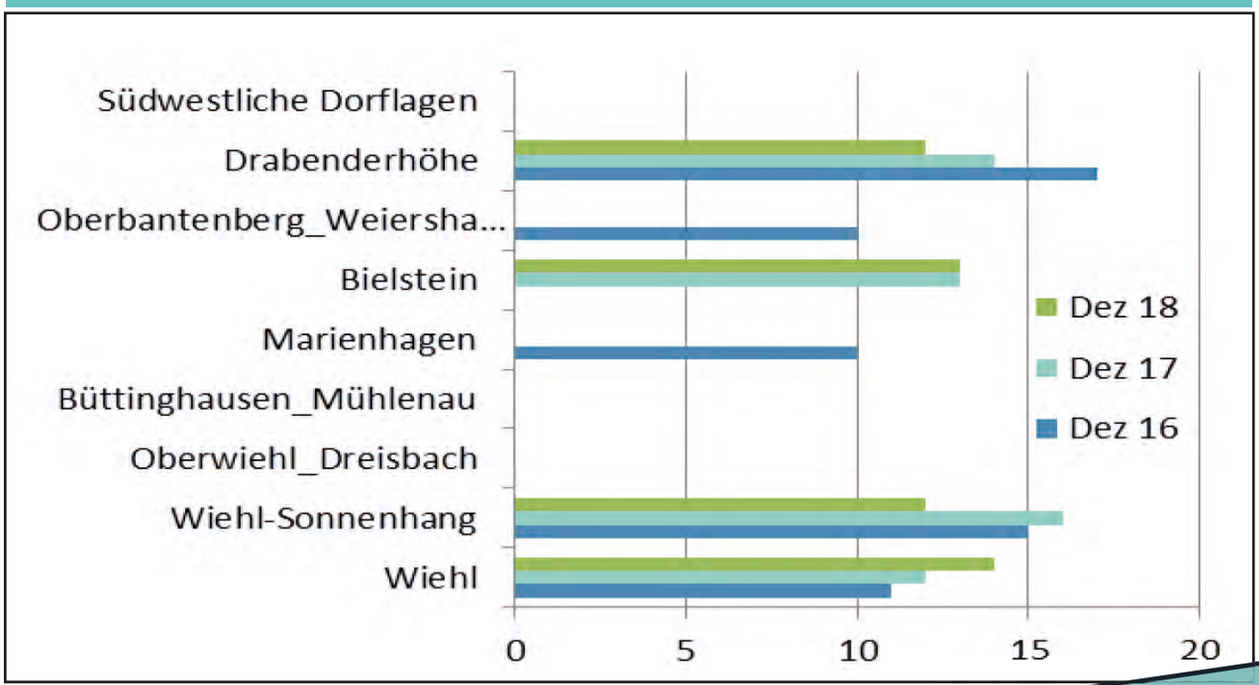
Bevölkerung Anteil der Kinder unter 6 Jahre



Datenquelle: BISO, Einwohnermelderegister

5.3 Sozialleistungsbezug von ausgewählten Gruppen

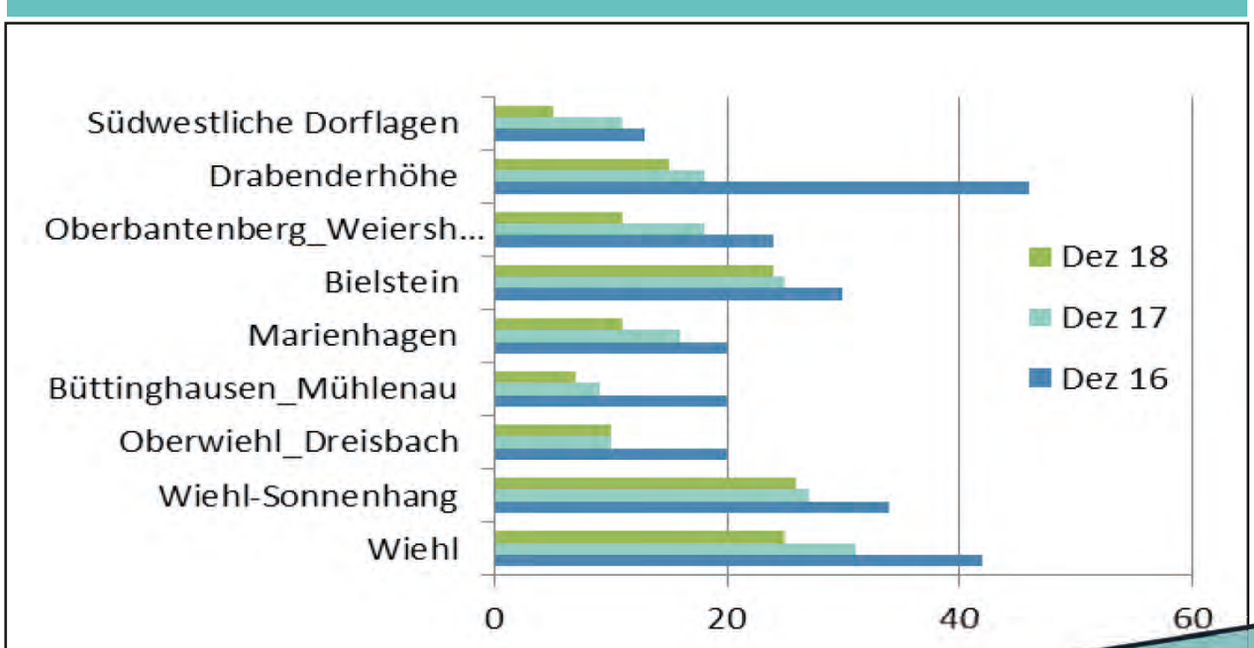
Alleinerziehende im SGB II Bezug



Datenquelle: BISO, Einwohnermelderegister

Die Zahl der Alleinerziehenden im SGB II Bezug sinkt um 19% von 2016 auf 2018.

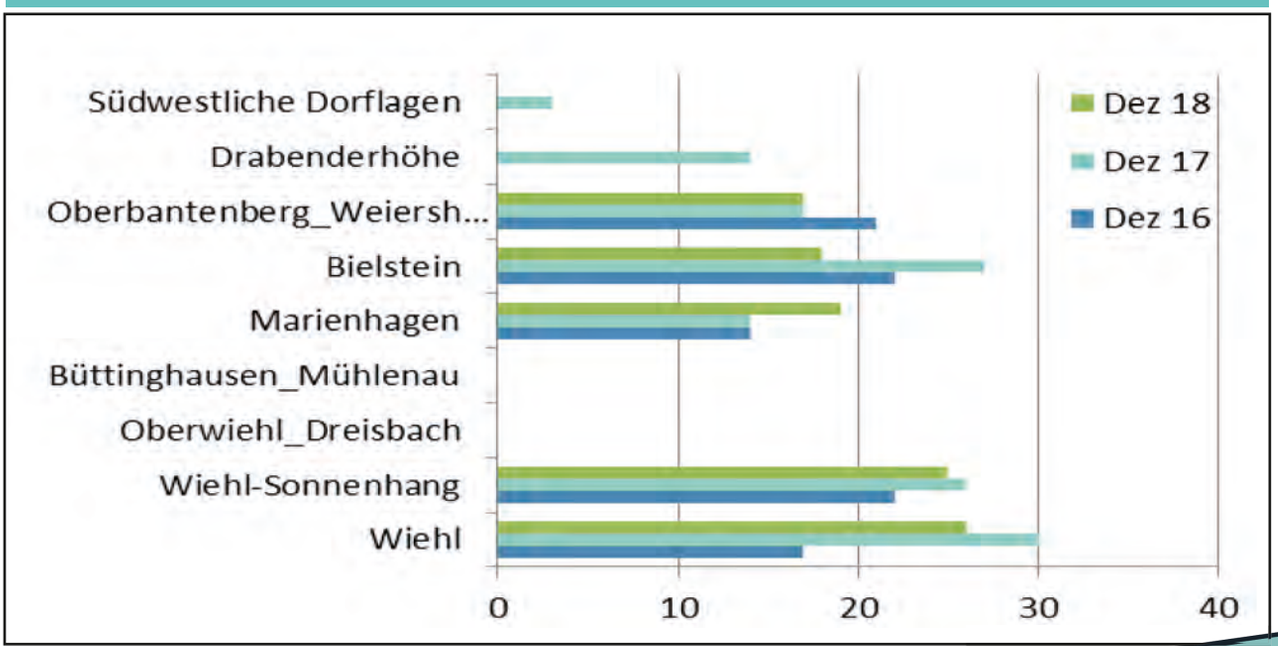
Nicht erwerbsfähige Personen im SGB II Bezug



Datenquelle: BISO, Einwohnermelderegister

Die Zahl der nicht erwerbsfähigen Personen im SGB II Bezug sinkt von 2016 auf 2018 um 46%

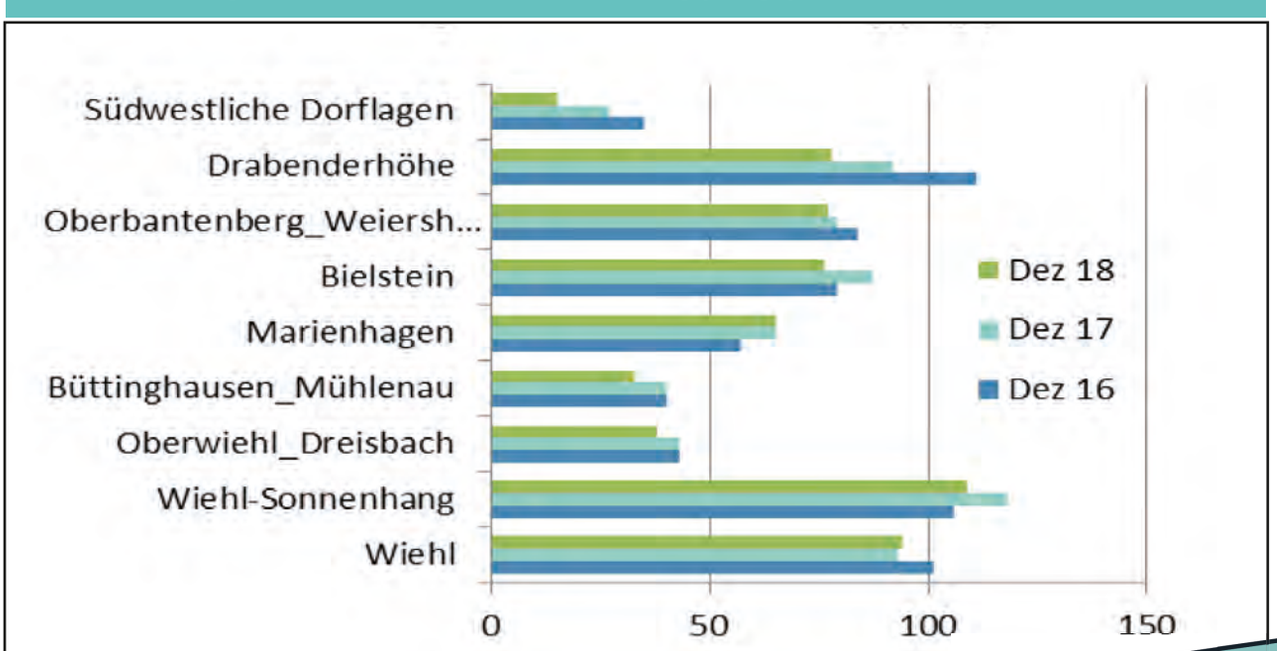
Personen unter 25 im SGB II Bezug



Datenquelle: BISO, Einwohnermelderegister

Die Anzahl der Personen unter 25 im SGB II Bezug ist von 2016 auf 2018 um 9% gestiegen.

Hilfebedürftige Personen im SGB II Bezug(insg.)



Datenquelle: BISO, Einwohnermelderegister

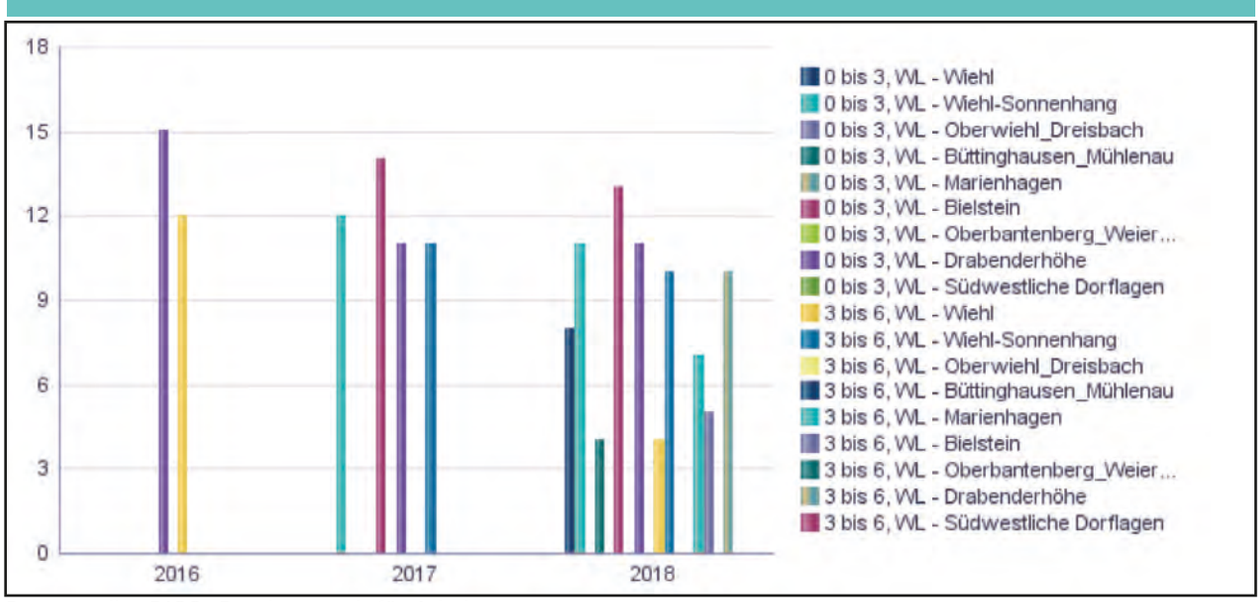
Die Zahl der hilfsbedürftigen Person im SGB II Bezug sinkt um 11% von 2016 auf 2018

5.4 Kinder im Sozialleistungsbezug

Im Jahr 2016 liegt für Wiehl insgesamt der Anteil der Kinder unter 3 Jahren und der Anteil der Kinder im Alter von 3 Jahren bis unter 6 Jahren in der jeweiligen Altersgruppe bei *2,3%* beziehungsweise bei *1,9%*.
Im Jahr 2018 steigt der Anteil in der jeweiligen Altersgruppe auf *7,0%* und auf *5,5%* an. Im Jahr 2016 leben *13,5%* Kinder, die Sozialgeld beziehen im Zentrum von Wiehl beziehungsweise im Raum Drabenderhöhe mit *14,7%*.
In den weiteren Raumzuschnitten von Wiehl gibt es im Jahr 2016 keine Kinder in den jeweiligen Altersgruppen, die sich im Sozialleistungsbezug befinden.
Die Verteilung der Kinder, die Sozialgeld beziehen zentrierte sich im Jahr 2016 auf zwei Raumzuschnitte, bis zum Jahr 2018 kommen vier neue Räume hinzu. Somit befinden sich in Wiehl im Jahr 2018 in sechs von neun Räumen Kinder im Sozialgeldbezug.

Der Anteil der Kinder im Sozialleistungsbezug in Wiehl steigt.
Die schwierige Soziallage breitet sich über neue Räume weiter aus.

Kinder im Sozialleistungsbezug in der Stadt Wiehl

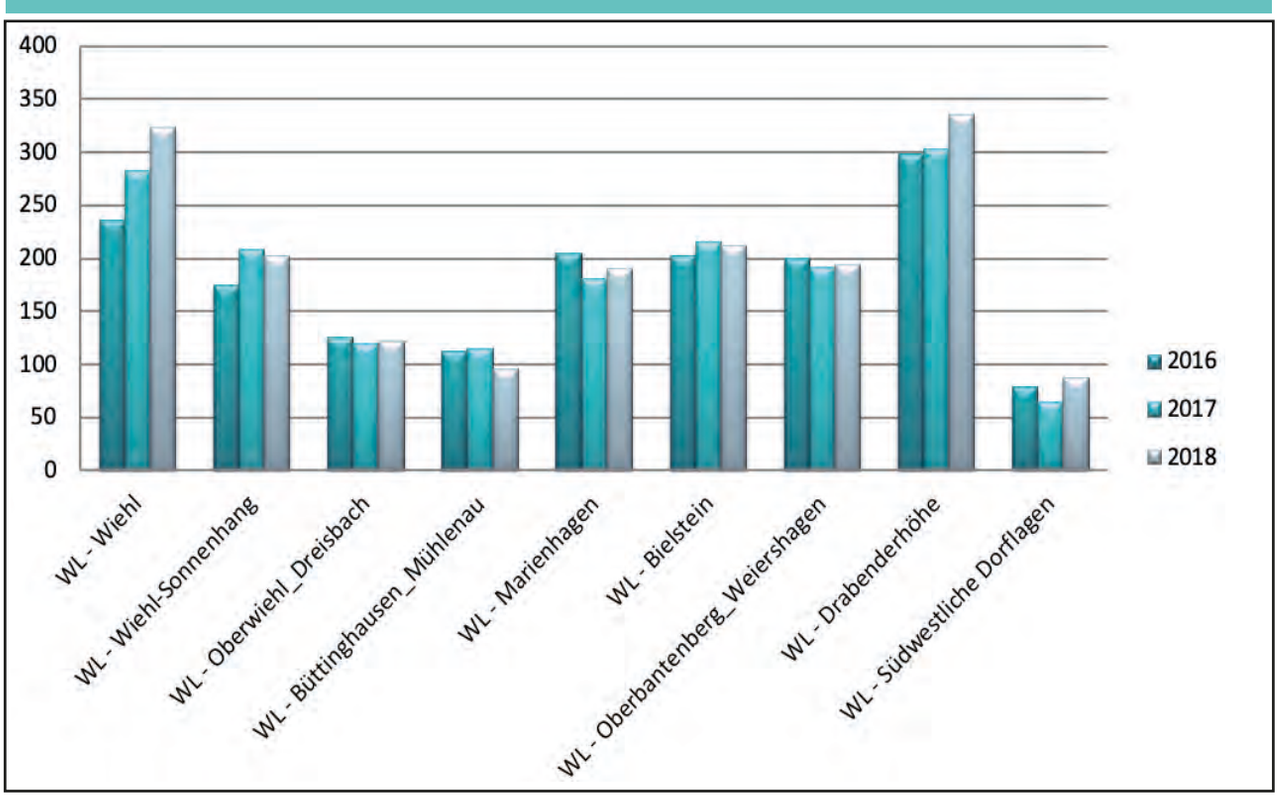


Datenquelle: BISO, Bundesanstalt für Arbeit

5.5 Anteil nichtdeutsche Bevölkerung

Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung gibt an, wie viele nichtdeutsche Personen gemessen an der Gesamtbevölkerung in Wiehl leben.
Zum Ende des Jahres 2016 liegt der Anteil der nicht-deutschen Bevölkerung bei *6,2%*, im Jahr 2018 liegt der Anteil bei *6,7%*. Den höchsten Anteil verzeichnet der Raum Drabenderhöhe mit 9,7% im Jahr 2018.
Den niedrigsten Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung misst der Raum Büttinghausen Mühlenau mit *4,1%.*
Allgemein zeigt sich ein Anstieg der nichtdeutschen Bevölkerung zur Stadtmitte hin.

Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung in Wiehl



Datenquelle: BISO, Einwohnermelderegister

5.6 Fachkraft-Kind-Relation

Die unmittelbare pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst. Drei dieser Faktoren werden von Bildungsexperten als Merkmale des „eisernen Dreiecks“ der Strukturqualität beschrieben:
Die Gruppengröße, die Fachkraft-Kind-Relation und die Qualifikation des Personals.

(vgl. Viernickel/Gesemann 2013)

Eisernes Dreieck der Strukturqualität n. Viernickel/Schwartz 2009

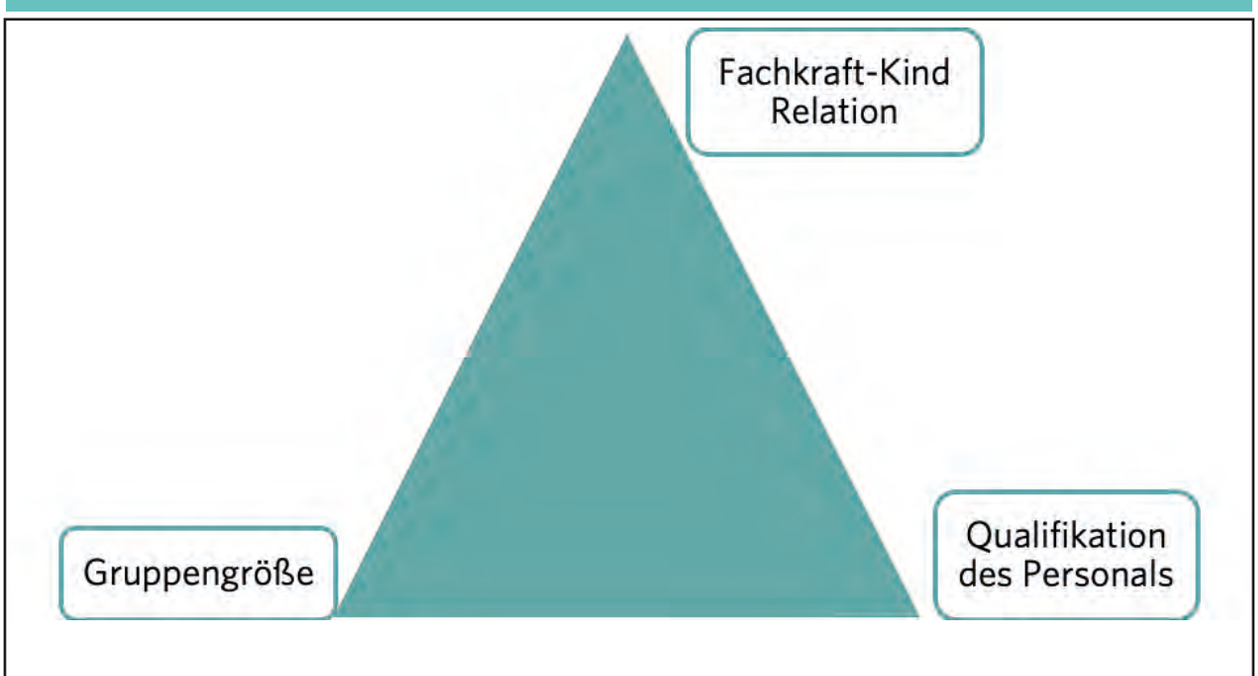


Abb.: Eisernes Dreieck der Strukturqualität n. Viernickel/Schwartz 2009.

Das Merkmal „Fachkraft-Kind-Relation“ wird aus Angaben zum Personalschlüssel auf der Grundlage des ermittelten Anteils an unmittelbarer pädagogischer Arbeit berechnet. Durch eine differenzierte Betrachtung kann eine konkrete Aussage zur Zahl der pädagogischen Fachkräfte, die den Kindern in einer Kita - Gruppe tatsächlich zur Verfügung stehen, getroffen werden. Dabei werden Ausfallzeiten für Urlaub, Krankheit, Fortbildung und die mittelbare pädagogische Arbeit (Vor- und Nachbereitung, Elterngespräche etc.) mit berücksichtigt.
Der Personalschlüssel kann als Anstellungsschlüssel bezeichnet werden. Er wird aus dem Verhältnis der bezahlten Arbeitszeit der pädagogischen Fachkräfte zu den gebuchten Betreuungszeiten der Kinder bezogen auf den Zeitraum eines Jahres und unter der Annahme einer Vollzeitbeschäftigung berechnet.

(vgl. Viernickel, S. 2013)

Das Merkmal „Fachkraft-Kind-Relation“ wird aus Angaben zum Personalschlüssel auf der Grundlage des ermittelten Anteils an unmittelbarer pädagogischer Arbeit berechnet.

Unterscheidung Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation

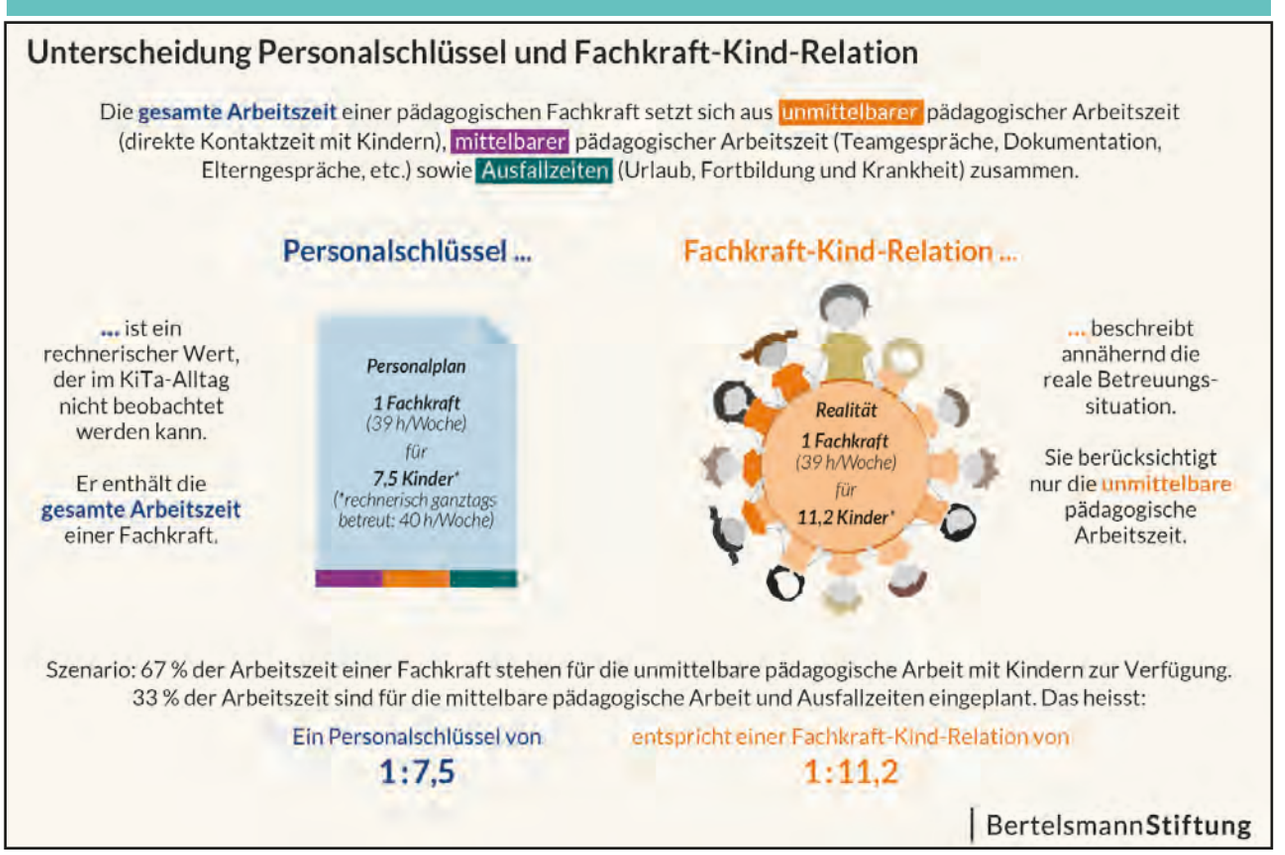


Abb.: Unterscheidung Fachkraft-Kind-Relation, Bertelsmann Stiftung

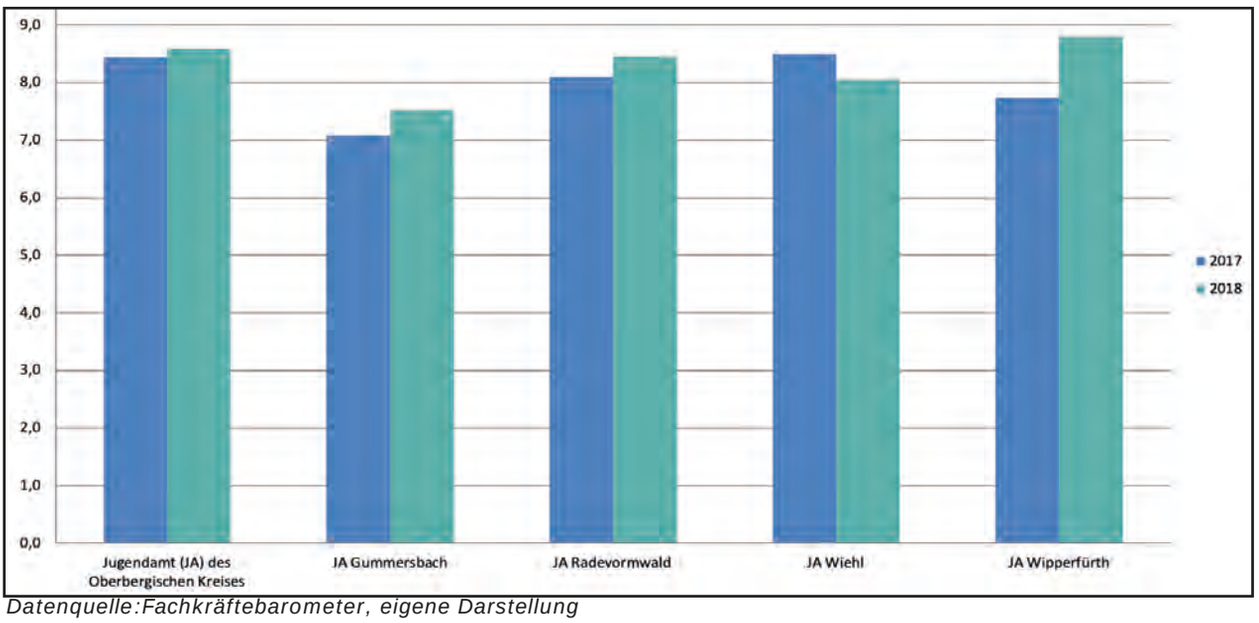
Um die Zeit zu ermitteln, die einer pädagogischen Fachkraft für die unmittelbare pädagogische Arbeit mit den Kindern zur Verfügung steht, müssen zusätzlich zu den Ausfallzeiten Zeiten, für die pädagogische Arbeit abgezogen werden. Dazu liegen unterschiedliche Zahlen vor:
Die Bertelsmann Stiftung gibt den Anteil unmittelbarer pädagogischer Arbeit mit höchstens 75% an, der Paritätischen Wohlfahrtsverband geht von 80% aus und in einer Studie des Landes Sachsen kommt der Bildungsexperte Wolfgang Tietze auf 90% der Jahresarbeitszeit.

(vgl. Viernickel/Schwarz, 2009)

Experten gehen von einem Anteil „unmittelbarer pädagogischer Arbeit“ von 75% aus.

5.7 Personalschlüssel der Stadt Wiehl

Personalschlüssel o.Leitungsstunden in den Jugendamtsbezirken des Oberbergischen Kreises am 01.03.2018 Ganztagsinaspruchsnahmeäquivalent pro Vollzeitbeschäftigungsäquivalent



Datenquelle:Fachkräftebarometer, eigene Darstellung

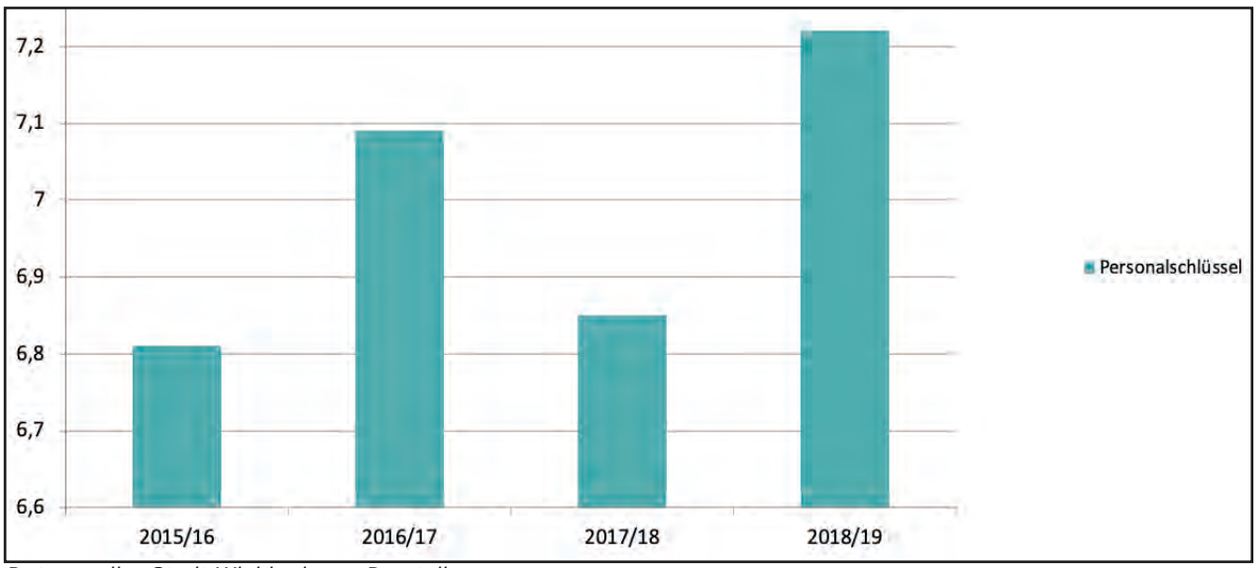
Im Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2019 wurden die Daten des Personalschlüssels von 2016 bis 2018 aller Jugendamtsbezirke in Deutschland veröffentlicht. Für den Oberbergischen Kreis sind dies die Jugendamtsbezirke Gummersbach, Radevormwald, Wipperfürth, Wiehl und des Oberbergischen Kreises.

Der Personalschlüssel für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Wiehl (Marienhagen, Weiershagen, Wiehl-Sonnenhang, Wiehl-Wülfringhausen) blieb in den vergangenen Jahren relativ konstant auf einem verleichsweise hohen Niveau.

Datenquelle: Stadt Wiehl/ Bertelsmann Ländermonitoring 2019

Der Personalschlüssel in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Wiehl blieb in den vergangenen Jahren konstant auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Personalschlüssel o.Leitungsstunden von 2015/16 bis 2018/19
Ganztagsinaspruchsnahmeäquivalent pro Vollzeitbeschäftigungsäquivalent
in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Wiehl

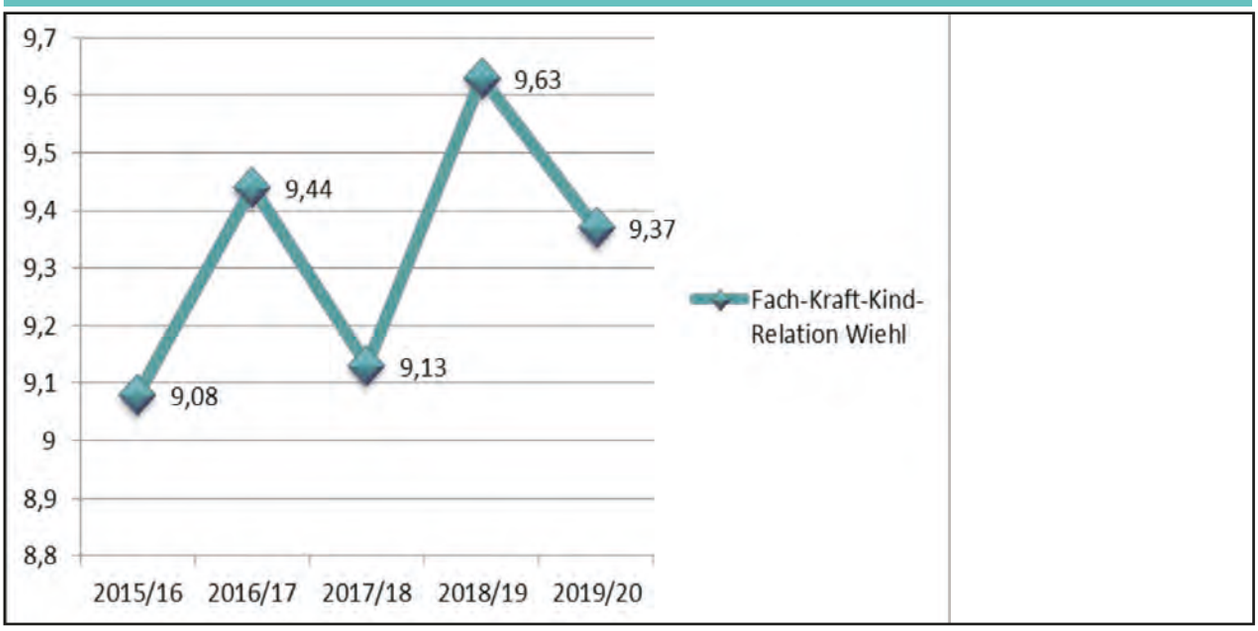


Datenquelle: Stadt Wiehl, eigene Darstellung

So erfolgt die Berechnung des Personalschlüssels: Relation Ganztagsbetreuungsäquivalent zu Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der Personalschlüssel ist für die Berechnungen der Personalressourcenplanungen einer Kita ein wichtiger Indikator, ein statistischer Wert, nach dem errechnet wird, wie viel Personal in einer Kita eingestellt wird. Der Forschungsbericht "Schlüssel zur guten Bildung, Erziehung und Betreuung" dient zu der Berechnung des Personalschlüssels und der Fachkraft-Kind-Relation auf deren Basis die folgenden Analysen erstellt wurden.

Die Fachkraft-Kind-Relation der kommunalen Einrichtungen der Stadt Wiehl liegt in den Kindergartenjahren 2015/16 bis 2018 zwischen etwas über 1:9,0 und im Kindergartenjahr 2018/19 bei 1:9,63. Somit betreut eine rechnerische Vollzeitkraft in der pädagogischen Praxis im Median max. 9,63 rechnerisch ganztags betreute Kinder ab 0 Jahre bis Schuleintritt. In NRW liegt der Median im Jahr 2018 bei 1:10,3.
(vgl. Bock-Famulla, 2020)

Fachkraft Kind-Relation Wiehl



Datenquelle: Stadt Wiehl, eigene Darstellung

Die Frühe Bildung ist als Arbeitsmarkt weiterhin auf Expansionskurs:
Zwischen 2012 und 2017 wuchsen die Beschäftigtenzahlen um *26%* und damit knapp dreimal so stark wie der gesamte Arbeitsmarkt *(+9%)*.
Seit 2017 ist die Zahl der tätigen Personen um weitere *58.400* auf zuletzt 768.300 Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg um 72% zwischen 2006 und 2018. Die große Mehrheit der Beschäftigten in der Frühen Bildung *(94%)* arbeitet in Kindertageseinrichtungen.
Dort ist die Zahl des pädagogischen und leitenden Personals auf *620.700* Tätige gestiegen.
(Autorengruppe Fachkräftebarometer, 2019, S.8)

In Deutschland ist die Anzahl der Beschäftigten im Bereich der Frühen Bildung zwischen 2006 und 2018 um 72% gestiegen.

Literaturverzeichnis:

Autorengruppe Fachkräftebarometer (2019):
Fachkräftebarometer Frühe Bildung. Herausgeber: Deutsches Jugendinstitut e.V. (DJI). Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte (WIFF).München.

Bock-Famulla, K. et al. (2020):
Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2019. Transparenz schaffen - Governance stärken. 1. Auflage. Gütersloh: BertelsmannStiftung

Bundesagentur für Arbeit (2017):
-Kurzinformationen-Beschäftigungsstatistik.
https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Generische-Publikationen/Kurzinformation-Beschaeftigungsstatistik.pdf
Eingesehen am 01.07.2020 um 15:20 MEZ

Bundesagentur für Arbeit (2020)
Berechnung von Beschäftigungsquoten
https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-von-Beschaeftigungsquoten/Berechnung-von-Beschaeftigungsquoten-Nav.html
Eingesehen am 01.07.2020 um 15:00 MEZ

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2020):
Demografieportal des Bundes und der Länder. Zahlen und Fakten.
Die Bevölkerungszahl nimmt noch zu.
https://bit.ly/3ikPSzb
Eingesehen am 02.07.2020 um 11:50 MEZ.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit (2018): Kindertagesbetreuung Kompakt.
Ausbaustand und Bedarf 2017.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. (2019):
Familienzentren.
https://www.caritasnet.de/themen/familie/familienzentren/
Eingesehen am 04.12.2019 um 9:45 MEZ.

Fachkräftebarometer Frühe Bildung (2019):
Ein Projekt der Weiterbildungsinitiative frühpädagogischer Fachkräfte am Deutschen Jugendinstitut. Länderdaten. Ausbildung.
https://www.fachkraeftebarometer.de/laenderdaten/ausbildung/
Eingesehen am 03.12.2019 um 14:56 MEZ.

Groh-Samberg, Olaf/Grundmann, Matthias (2006):
Soziale Ungleichheit in Kindes- und Jugendalter.
In: Politik und Zeitgeschichte, 26/2006, S.11-26

Land NRW (2019):
Novelle des Kinderbildungsgesetzes. Minister Stamp: Mehr Chancen für unsere Kinder und Familien.
https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/minister-stamp-mehr-chancen-fuer-unsere-kinder-und-familien
Eingesehen am 08.12.2019 um 10:29 MEZ.

Landschaftsverband Rheinland (2019):
Förderung von Familienzentren. Kinderbildungsgesetz (KiBiz)
§ 21 Absatz 5 oder 7.
https://www.lvr.de/de/nav_main/jugend_2/kinderundfamilien/finanziellefrderungvontagesbetreuung/familienzentren/familienzentren_2.jsp
Eingesehen am 03.08.2019 um 11:12 MEZ

Landschaftsverband Rheinland (2020):
Förderung von Familienzentren.
https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/service/rundschreiben/dokumente_96/kinder_und_familien/familienzentren/RS_42_13_19.pdf
Eingesehen am 31.01.2020 um 11:12 MEZ

Landschaftsverband Rheinland (2020a): Waldkindergärten.
https://www.lvr.de/de/nav_main/jugend_2/kinderundfamilien/tageseinrichtungenfrkinder/betrieb_einer_einrichtung_betriebserlaubnis/planung_einer_einrichtung/waldkindergaerten/waldkindergaerten_1.jsp
Eingesehen am 31.01.2020 um 11:15 MEZ

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (2019a):
Rechtliche Vorgaben und Vereinbarungen.
https://www.kita.nrw.de/jugendaemter-traeger/rechtliche-vorgaben-und-vereinbarungen
Eingesehen am 04.12.2019 um 9:33 MEZ.

Ministerium Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (2019a):
Familienzentrum NRW: Kita-und Familienzentrumsfinder.
https://www.familienzentrum.nrw.de/landesprogramm/kita-und-familienzentrums-finder/
Eingesehen am 03.08.2019 um 11:07 MEZ

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (2019b):
Chancen NRW. PlusKITA.
https://www.mkffi.nrw/pluskita
Eingesehen am 03.12.2019 um 13.29 MEZ·

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (2019 c):
Familienzentren NRW.
https://www.familienzentrum.nrw.de/landesprogramm/ziele-und-entwicklung-des-landesprogramms/
Eingesehen am 04.02.2020 um 8:55 MEZ.

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (2019):
Handreichung Kindertagespflege in Nordrhein-Westfalen.
Stand 15. Oktober 2019. 8. Auflage.
https://www.landesverband-kindertagespflege-nrw.de/files/handreichung_kindertagespflege_in_nrw_1.pdf
Eingesehen am 03.12.2019 um 10:29 MEZ.

Ministerium des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen/MdI (2019):
Geltende Gesetze und Verordnungen(SGV. NRW.) mit Stand vom 29.11.2019
https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=1&bes_id=10994&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=434637
Eingesehen am 03.12.2019 um 14.20 MEZ.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019):
Bildungsportal. Sprachstandsfeststellung
https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Grundschule/Sprachstandsfeststellung/index.html
Eingesehen am 03.12.2019 um 14:56 MEZ.

Munz Dr., Eva; Cloos,Bertam (2013):
Prekäre Lebenslagen von Kinder und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen.

Neumeier, S. (2019):
Erreichbarkeit von Kindergärten in Deutschland
Kennzahlen und Karten.
Thünen Working Paper. Hrsg.: Thünen-Institut für Ländliche Räume.
https://www.thuenen.de/media/publikationen/thuenen-workingpaper/ThuenenWorkingPaper_117.pdf

Regionalverband Ruhr/ Hrsg.(2012):
Bildungsbericht Ruhr.
Waxmann Verlag: Münster / New York / München / Berlin.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Deutsches Institut für Erwachsenenbildung Autorengruppe (2018):
Anwendungsleitfaden zum Aufbau eines Kommunalen Bildungsmonitorings. Hrsg: Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement beim Deutschen Zentrum für Luft-und Raumfahrt | projektträger
Bereich Bildung&Gender, Bonn.

Statistisches Bundesamt (2018):
Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen. Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse.
https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Publikationen/Downloads-Kindertagesbetreuung/kindertageseinrichtungen-personalschluessel-5225409189004.pdf?__blob=publicationFile
Eingesehen am 04.02.2020 um 8:51 MEZ.

Viernickel, S./Schwarz, S. (2009):
Expertise Gute Bildung.
Schlüssel zur guten Bildung, Erziehung und Betreuung. Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind Relation.
Hrsg: Der Paritätische Gesamtverband/Diakonie
Deutschland – Ev. Bundesverband/Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Viernickel, S./Nentwig-Gesemann/Et al.(2013):
Expertise Gute Bildung. Schlüssel zur guten Bildung, Erziehung und Betreuung. Bildungsaufgaben, Zeitkontingente und strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen.
Hrsg: Der Paritätische Gesamtverband/Diakonie Deutschland – Ev. Bundesverband/ Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Viernickel, S. (2017):
Das Personal und seine Arbeitsbedingungen. Ein zentraler Qualitätsfaktor.
https://slidex.tips/download/das-personal-und-seine-arbeitsbedingungen-ein-zentraler-qualittsfaktor
Eingesehen am 04.02.2020 um 8:59 MEZ.

Rawpixel.com - Freepik.com
ag_10992aeb-2964-4d10-8396-fd17d252ad91
https://www.freepik.com/free-vector/group-of-kids-with-papercraft-pie-chartbusiness_2814125.htm

BILDUNGSNETZWERK
OBERBERG